Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Nr. 65. Bromberg, Sonnabend den 20. März 1926. 33. (50.) Jahrg.

Brasilianische Tradition.

Die Weltgeschichte wiederholt sich.

Das Veto Brasiliens im Völkerbundrat, das gegenwärtig die Welt in Atem hält, weckt die Erinnerung an die Rolle, die Brasiliens Erster Delegierter auf der zweiten Haager Konferenz — Herr Ruy Barbosa — spielte, und die ihm bei seinen nordamerikanischen Kollegen die Bezeichnung eines „enfant terrible" eintrug. Über diesen mutigen Südamerikaner weiß die „Königsberger Allgemeine Ztg." folgendes zu berichten: „Zunächst hatte er sich dadurch hervorgetan, daß er der längste und langweiligste Dauerredner oder, richtiger gesagt, Vorleser war, den man je gehört. Er las stundenlang in den Kommissionen Reden vor, von denen der deutsche Erste Delegierte berichtete, er wisse nicht, was sie enthielten, weil er nicht zuhöre. Aber manchmal klang ein kräftig betontes Schlagwort wie „culture", „civilisation", „independence" oder „liberté" an das Ohr der Leute im Halbschlummer. Sie erzählten sich damals, Herr Barbosa habe sich durch seine Konferenzreden die Anwartschaft auf die Präsidentschaft Brasiliens gesichert und man beabsichtige, ihn bei seiner Rückkehr nach Rio mit einem Fackelzug und Feuerwerk zu empfangen.

Bei der Frage des genannten Schiedsgerichtshofes, der wichtigsten der ganzen Friedenskonferenz, holte sich die nordamerikanische Delegation bei ihren südamerikanischen Kollegen eine schwere Niederlage. Der körperlich kleine „David" Barbosa focht gegen den „Goliath" an Körper und Geist Mr. Choate, den Führer der Delegation der Vereinigten Staaten. Dieser legte auf die Einrichtung des Schiedshofes sehr großen Wert. Es handelte sich darum, mit 45 Staaten einen Schiedshof zu bilden, der, wenn er überhaupt fungieren sollte, nicht mehr als 17 Mitglieder haben konnte. Nun stellten die Nordamerikaner den ganz verständigen Antrag, daß jeder Staat einen Schiedsrichter ernennen solle, und diese nach einem gewissen Turnus derart zu fungieren hätten, daß die Schiedsrichter der Großmächte für immer, die Richter der kleineren Mächte aber nur für eine bestimmte Anzahl von Jahren einträten. Unter des Brasilianers Führung entfesselte dieser Vorschlag einen förmlichen Sturm der Entrüstung.

In mehreren, meist einstündigen — natürlich verlesenen — Reden stellte Barbosa ein förmliches Requisitorium gegen den amerikanischen Antrag auf. Er erblickte darin eine schwere Verletzung der „Souveränität" und führte aus, daß dieser Begriff keine irgendwie geartete Nüance in den Rechten der auf der Konferenz vertretenen Staaten zulasse. Er gebrauchte dabei das Schlagwort „Amérique latine", und dieses lateinische Amerika folgte ihm. Der „Goliath" Mr. Choate versuchte es zuerst mit der Grobheit, indem er durch den „New-York Herald" einen wahren Feldzug gegen seinen kleinen Widersacher eröffnete, der „seinem Lande keine Ehre bringe". Dieser aber hatte sich gedeckt und durch seine Telegramme nach Rio wie durch seine journalistischen Beziehungen eine so starke Bewegung in Brasilien in Szene gesetzt, daß es den Herren in Washington bange wurde. So kam von dort eines Tages ein amtliches Telegramm an Mr. Choate, besagend, daß die Erhaltung guter Beziehungen zu den südamerikanischen Staaten wichtiger sei, als der Schiedsgerichtshof!! Damit hatte der Erste nordamerkanische Delegierte die Schlacht verloren. Aber der kleine Barbosa gab erst recht nicht nach. So oft in der Kommission der „Goliath" das Wort ergriff, so replizierte ihm der brasilianische „David" in einer Weise, die man — höflich ausgedrückt — als wenig verbindlich bezeichnen kann. Er erklärte, daß er nur seinen eigenen — nebenbei gesagt — ganz unmöglichen Vorschlag annehmen könne, und so fiel in der Tat die Besetzung des Schiedsgerichtshofes mit Richtern ins Wasser. Dies hinderte aber die Konferenz nicht, den verbliebenen Torso den Regierungen mit der Bitte zu übermitteln, sich untereinander über die Besetzung zu einigen und dann den Schiedshof in Funktion treten zu lassen.

Ein Bild von brasilianischer Betrachtungsweise gibt auch der von dort stammende Antrag auf der Haager Konferenz, es solle keine Verletzung der Neutralität sein, wenn ein neutraler Staat einem kriegführenden Staat Kriegsschiffe abliefere, die vor Beginn des Krieges bestellt seien. Das war naiv und hatte keinen Erfolg. Aber dem Brasilianer erschien sein Antrag begründet, da sein Land damals gerade zwei Dreadnougths in England bauen ließ — —!

Die geschilderten Episoden von ehedem werfen auch Streiflichter auf das allerjüngste Auftreten der südamerikanischen Macht in Genf, wo wir wiederum einen „David" gegen „Goliath" in mancherlei Gestalt ankämpfen sahen. Im Haag ist „Goliath" Choate unterlegen; in Genf „Goliath" Briand u. Co. Die Vergleichungspunkte zwischen einst (vor 19 Jahren) und jetzt liegen auf der Hand. Damals spielte der Brasilianer seine Rolle in der überhaupt entscheidendsten Frage der Haager Konferenz, heute ist es geradezu die Weltfrage, in der seine „intransigente" Haltung alles ins Ungewisse geraten ließ. Damals wie heute will sich Brasilien auch nicht mit einem „Turnus" abfinden: Damals im geplanten Schiedshof, heute im Völkerbundrat. Allenthalben entsteht Verwirrung. Barbosa langweilte zuerst im Haag durch seine langen abgelesenen Reden, Camillo Franco in Genf „liest seinen Bericht rasend schnell und unverständlich vom Papier ab". Er tut es „mit gleichgültiger Stimme und offenbar verärgert", und wenn seinerzeit aus dem Haag von einer zum mindesten „wenig verbindlichen" Art des Auftretens Barbosas berichtet wurde, so hören wir heute, daß Herr Mello Franco noch dazu den hohen Völkerareopag nicht weniger als ¾ Stunden hat warten lassen, ehe er erschien: 30 Sekunden vor dem Punkt der Tagesordnung, bei dem er selbst als Berichterstatter zu fungieren hatte. Barbosa stellte den oben bezeichneten naiven Antrag, keine Neutralitätsverletzung darin sehen zu sollen, wenn sein Land sie begeht, und Camillo Franco setzte der deutschen Regierung bei seinem Besuch im „Metropole" zu Genf auseinander, es sei nicht als feindlicher Akt gegen Deutschland aufzufassen, **wenn Brasilien einen** ständigen Ratssitz fordere und es zugleich ein Veto gegen einen ständigen deutschen Sitz einbringe (womit er anscheinend gar nicht einmal so unrecht hat!).

Vertrauensvotum für Briand.

Die Regierungserklärung in der Kammer.

Paris, 19. März. Die Regierungserklärung, die gestern nachmittag vom Ministerpräsidenten Briand in der Kammer und vom Justizminister Laval im Senat zur Verlesung gebracht wurde, begann mit der wichtigsten innerpolitischen Frage, der Finanzfrage, deren Lösung trotz längerer Debatte nicht gefunden werden konnte. Die jetzige Regierung habe, wie die frühere, die gebieterische Pflicht, das völlig erschütterte Gleichgewicht herzustellen, und aus dieser Pflicht mache sich die Regierung den Hauptgegenstand ihrer Anstrengungen. Weiter heißt es in der Erklärung:

„Die Politik internationaler Vereinbarungen, der die Kammer mit großer Mehrheit und die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten bereits ihre Zustimmung gegeben haben (gemeint ist die Locarno-Politik), bleibt die offizielle Regierungspolitik. Die Regierung wird sich bemühen, ohne auch nur einen Augenblick die Voraussetzungen für die Sicherheit Frankreichs aus den Augen zu verlieren, den Streitigkeiten, Mißhelligkeiten und dem Mißtrauen zwischen den europäischen Völkern ein Ende zu setzen, wie sie es auch in Genf getan hat."

Über die Genfer Tagung sagt die Regierungserklärung: „In der außerordentlichen Tagung des Völkerbundes in Genf war es leider nicht möglich, den Eintritt Deutschlands durchzuführen. Die Vertagung, die von keinem der Unterzeichner der Locarno-Verträge veranlaßt wurde, hat **die Locarno-Mächte nicht entzweit**, wie dies ja auch in der öffentlichen Erklärung, die sie erlassen haben, feierlich zum Ausdruck gekommen ist. Denn darin wird bestätigt, daß die Locarno-Verträge beibehalten werden und der Geist weiter entwickelt werden soll. Die Nationen haben bisher ihr Gleichgewicht noch nicht wiedergefunden", sagt die Regierungserklärung dann weiter, „die wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten, die sie bedrohen, und die Streitigkeiten unter ihnen müssen ausgetragen werden, damit der Frieden endgültig sichergestellt werden kann. Daher ist für das französische Parlament mehr als je Wachsamkeit, Einigkeit, Festigkeit in den Entschlüssen und Stetigkeit erforderlich."

Die Regierungserklärung schließt mit der schon früher gemachten Zusage, für die Reform des Wahlrechts einzutreten und mit dem Versprechen, daß die Regierung ihre früheren Zusagen auf dem Gebiete der Heeresverwaltung, der Schul- und Sozialreform beibehalten werde. Zum Schluß heißt es, **das Land brauche Ruhe und Stetigkeit.** „Wir appellieren an die Mitarbeit aller Republikaner und an den versöhnlichen Willen aller Parlamentarier."

Im Anschluß an die Regierungserklärung wurde dem Ministerium Briand mit 341 gegen 164 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen.

Skandalszenen während der Debatte.

Die Erklärung Briands wurde mit eisigem Schweigen aufgenommen; nur von den Bänken der Radikalen ertönte schüchterner Beifall. Im Laufe der Debatte kam es zu heftigen Zusammenstößen und großen Skandalszenen, als die Rechte den Innenminister Malvy heftig angriff. Malvy geriet so in Erregung, daß er einen Ohnmachtsanfall erlitt und aus dem Saal getragen werden mußte. Über 16 Abgeordnete haben sich der Stimmen enthalten. Nach Beendigung der Debatte vertagte sich die Kammer auf Montag. Der Sitzung wohnte auch der polnische Ministerpräsident Graf Skrzyński in der Loge des Präsidenten Doumergue bei. In einer Pause hatte Skrzyński eine Unterredung mit Briand.

Die Aussprache über die Finanzlage wird in der Kammer am Montag beginnen. Malvy ist schwer erkrankt, und die Ärzte treten für seine völlige Isolierung von der Außenwelt ein. Die Mehrheit, auf die sich Briand stützt, besteht aus den Linksparteien.

Nachklänge von Genf.

Das deutsche Reichskabinett billigt den Standpunkt der deutschen Delegation. — Die englische Regierung stellt sich hinter Chamberlain.

Berlin, 19. März. (Eig. Drahtbericht.) Das Reichskabinett hat gestern abend den von der deutschen Delegation in Genf eingenommenen Standpunkt einmütig gebilligt. In einem unmittelbar nach der Sitzung herausgegebenen Kommuniqué heißt es, das Kabinett habe insbesondere davon Kenntnis genommen, daß durch die in Genf getroffenen Abmachungen die beiderseitige Fortführung der Politik von Locarno gewährleistet ist. Die Reichsregierung wird vom Reichstage ein positives Vertrauensvotum fordern. Seitens der Deutschnationalen und der Völkischen ist ein Mißtrauensantrag zu erwarten. **Die Kommunisten haben eine Interpellation eingebracht, welche die Zurückziehung des Aufnahmegesuchs Deutschlands fordert.** Die außenpolitische Debatte wird wahrscheinlich am Montag beginnen. Heute tritt der auswärtige Ausschuß des Reichstages zusammen.

*

London, 19. März. (Tel.-Union.) Chamberlain wird heute abend in London erwartet. Die politische Debatte im Unterhause wird voraussichtlich am Mittwoch stattfinden. **Die liberale Partei hat einen Mißtrauensantrag für Chamberlain eingebracht.** Macdonald erklärte, daß die Arbeitspartei von einem Mißtrauensantrag Abstand nehmen werde. Nach einer Reutermeldung hat die Regierung beschlossen, sich nicht nur hinter Chamberlain zu stellen, sondern auch den Standpunkt zu vertreten, daß er in Genf sein äußerstes getan habe, um Deutschland in den Völkerbund aufzunehmen.

Was wird Deutschland tun?

(Von unserem Genfer Sonderberichterstatter.)

Genf, 19. März. Der Völkerbund hat am letzten Tage eine Reihe von Gegenständen erledigt, die ein besonderes Interesse beanspruchen. Vor allem hat er eine Studienkommission eingesetzt, in der, außer den im Völkerbundrat vertretenen Staaten, Deutschland, Polen, China, Argentinien und die Schweiz vertreten sein sollen. Diese Kommission soll für die Herbsttagung der Vollversammlung das Projekt der Reorganisation des Völkerbundrates vorbereiten. Man darf annehmen, daß sowohl Deutschland als auch Polen die Einladung annehmen werden, ob es aber der Kommission gelingen wird, die sehr schwierige Aufgabe zu meistern, ist mehr als fraglich. Uns will es fast scheinen, daß die Frage der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund durch die Ereignisse der letzten Tage ein für allemal erledigt ist, und auch in Genfer politischen Kreisen sieht man der Zukunft sehr skeptisch entgegen. Insbesondere würde man in neutralen Kreisen ein lebhaftes Verständnis dafür haben, wenn Deutschland in Zukunft dem Völkerbund den Rücken kehren und durch eine Verständigungspolitik mit den westeuropäischen Mächten diejenige Entspannung der europäischen Krisis herbeizuführen versuchen würde, für deren Lösung der Völkerbund sich als unbrauchbar erwies.

Die vom Rat geleisteten Vorarbeiten für die Internationale Wirtschafts- und Abrüstungskonferenz, deren vorbereitende Kommission am 18. Mai zusammentreten soll, sichern ihr Zustandekommen in Genf, allerdings ohne Beteiligung Rußlands, das heute erneut bei dem Generalsekretär des Völkerbundes durch Tschitscherin Protest gegen die Wahl Genfs als Tagungsort erhoben hat.

Erfreulich ist der Beschluß des Rates in der Saar-Frage: der völlig unbrauchbare Präsident Rault soll durch den fähigen und beliebten Kanadier Stephens ersetzt und die bevorstehende Zurückziehung französischer Truppen aus dem Saargebiet dürfte unter der Saar-Bevölkerung als eine Befreiung von einer schweren Last begrüßt werden.

Das Echo in Polen und in Deutschland.

I. Die Warschauer Presse.

Warschau, 18. März. (Von unserer Warschauer Redaktion.) Die Presse der polnischen Hauptstadt beurteilt den Ausgang der Märztagung des Völkerbundes je nach ihrer politischen Einstellung auch verschieden. Im allgemeinen ist man befriedigt und schadenfroh, weil Deutschland in den Völkerbundrat noch nicht eingegangen ist. Die christlichnationale **„Warszawianka"** schreibt: „Deutschland verfolgte in Genf drei Ziele: In den Rat ohne dessen Veränderung einzugehen (das ist richtig! D. R.), die Alliierten, z. B. England und Frankreich, die westlichen Staaten mit der Kleinen Entente, Polen aber mit allen zu entzweien und schließlich im Falle des Zerschlagens der Liga die Verantwortung auf andere abzuwälzen. (Dies alles ist — wie durch die einstimmige Vertrauenserklärung für Deutschland festgestellt wurde — glatte Verleumdung! D. R.) Deutschland spielte außerordentlich herausfordernd und mutig. Es hat aber die Saite überspannt und im Rate sind sieben gegen drei für die Vertagung aller Anträge gewesen und zehn waren empört (?) wegen des Widerstandes Deutschlands." Das Blatt ist weiter der Ansicht, daß der Widerstand Brasiliens Deutschland einen guten Abgang vom Felde der Niederlage ermöglicht habe (auch das dürfte zutreffen. D. R.).

Die nationaldemokratische **„Gazeta Poranna Warszawska"** meint, daß den Autoren des Locarnoer Paktes kein Mitleid gebühre; denn sie selbst hätten durch ihr Auftreten Deutschland erfrecht. Auf die Häupter dieser Autoren seien drei Dachziegeln heruntergefallen, zunächst das Veto Schwedens, dann das Veto Deutschlands, zuletzt das Veto Brasiliens. „Wir können nur befriedigt sein, daß sich ein Staat gefunden hat, welcher auf den Faustschlag Deutschlands auf den Tisch, hinter welchem es sich noch nicht befand, und zwar auf den Protest Deutschlands hin, gegen die Verbreiterung der Liga durch Spanien, Brasilien und Polen, ebenso hart und bewußt mit einem Protest gegen die Aufnahme Deutschlands geantwortet hat." Weiter urteilt das Blatt: „Wenn Brasilien dies nicht getan hätte, so hätte es Italien tun müssen." Die Zeitung schließt: „Man muß, nachdem nach Chamberlain der Geist von Locarno paralysiert worden ist, einen neuen Geist heraufbeschwören, nämlich den Geist des politischen Realismus."

Der faszistische **„Kurjer Polski"** beschäftigt sich mit den Lehren Genfs und meint: „Als Lehre von Genf ergibt sich, daß nur der Starke im Völkerbund etwas gilt. Polen darf noch nicht an die Entwaffnung denken. Die Dinge stehen gegenwärtig nämlich so: Wer stärker bewaffnet auf die Internationale Abrüstungskonferenz kommen wird, dessen Stimme wird um so mehr geachtet werden. Das Ergebnis in Genf darf man als günstig für Polen ansehen. Nicht durch Polens Verschulden ist es in Genf so gekommen, wie es gekommen ist. **Ein großer Mißerfolg wäre für Polen die Erlangung eines nichtständigen Ratssitzes gewesen. Unzweifelhaft hat Deutschland danach gestrebt, wobei es im Sinne hatte, uns bei jeder Gelegenheit mit der Verdrängung aus dem Rate zu drohen.** Polen kann seine Zukunft auf den Völkerbund allein nicht aufbauen. Das Wohl des Staates muß vielmehr mit einer Reihe solider und realer Bündnisse umgeben **werden.** Man muß die

Augen nach jeder Seite hin offen halten, man darf sie auch nicht vor dem Baltikum verschließen."

Der „Nowy Kurjer Polski", der bekanntlich dem Ministerpräsidenten Skrzyński nahesteht, schreibt zu den Worten Dr. Luthers, die dieser vor dem Vertreter der Schweizerischen Telegr.-Agentur geäußert hat („Wenn Deutschland kein Mitglied des Völkerbundrates ist, so kann es auch keine Völkerbundspolitik führen."): „Das ist eine direkte Lüge (!). Die Deutschen hätten gerade diese Atmosphäre und die Erregung hervorgerufen, die am meisten gegenüber dem Auftreten Brasiliens in Augenschein trat. Die Sache mußte für Deutschland sehr böse enden. Deutschland widersetzte sich der Rekonstruktion des Rates, weil es nicht mit Polen gleichzeitig in den Rat einziehen wollte. Polen geht aus Genf siegreich hervor. Es hat seine internationale Autorität vergrößert und neue Freunde erworben. Zu diesem schönen Erfolge hat unzweifelhaft beigetragen, daß Polen gleichzeitig die Situation in Genf wie auch den Völkerbundgeist erkannt hat. Aber die Quellen seines Erfolges sprudeln tiefer. Die Märztage in Genf sind die Erfolge jener Auslandspolitik, die Polen konsequent seit 1924 durchführt, die Politik gegenüber dem Protokoll, als auch später gegenüber den Sicherheitsverträgen. Das muß man besonders deutlich jenen Leuten sagen, die mit größter Gewalt und mit größter Ungeduld und Rücksichtslosigkeit die Forderung nach einer Teilnahme Polens im Völkerbund stellen, aber gleichzeitig mit derselben Gewalt sich von Locarno und allen seinen Rechten lossagen."

Die christlich-demokratische „Rzeczpospolita" bringt auf Brasilien ein begeistertes Hoch aus und schreibt: „Wenn nicht das Veto Brasiliens gewesen wäre, so hätte man in Genf irgendein Kompromiß geschneidert, irgendeinen Zugang zur Verständigung geschaffen, der jedoch nur einen kurzen Lebenslauf gehabt hätte und allgemein unsicher gewesen wäre. Jedes Provisorium wäre von Deutschland ausgenützt worden. Was Polen anbelangt, so wären alle Kompromisse, die auf dem früheren Eingehen Deutschlands in den Völkerbundrat beruhten, für uns nicht zu denken gewesen. Die Forderung Polens ist aktuell. Sie ist dieselbe heute wie im September. Polen muß zusammen mit Deutschland in den Völkerbundrat eingehen."

Der linksdemokratische „Przegląd Wieczorny" schreibt, daß Polen aufgehört habe, in Genf hinter der Tür zu stehen. Das Blatt meint aber dann, daß der wichtigste Grundsatz der Weisheit im Leben und in der Politik dieser sei, daß man das Glück nicht versuchen dürfe.

II. Die Berliner Presse.

Der Ausklang des Intrigenspiels von Genf wird in der Berliner Presse in schärfste kritische Beleuchtung gerückt, worin die gesamten Blätter von rechts bis links einig sind. Ganz besonders groß ist naturgemäß der Entrüstungssturm in den Rechtsblättern. Dort wird ganz allgemein der Rücktritt des Kabinetts Luther verlangt.

„Kreuzzeitung": „Das Veto Brasiliens war die unmittelbare Veranlassung für den kläglichen Mißerfolg der Genfer Tagung. Die eigentliche Ursache für die Genfer Blamage aber war die französisch-polnische Politik, von dem englischen Außenminister Chamberlain mit einem Eifer unterstützt, einer besseren Sache würdig gewesen wäre. Daß Briand schon in Locarno Polen versprochen hatte, ihm auf der Genfer Tagung gleichzeitig mit Deutschland einen Ratssitz zu verschaffen, daß Chamberlain ein ähnliches Versprechen an Spanien gegeben und daß der englische Staatsmann mit Briand sich heimlich verständigt hatte, das alles erfuhr man erst kurz vor und während der Genfer Tagung. Pflicht unter Gentlemen wäre gewesen, Deutschland die Absicht, zugleich mit ihm auch andere Mächte in den Rat aufzunehmen, schon in Locarno mit aller Klarheit mitzuteilen. Daß unsere Vertragsgegner das unterlassen haben, war ein Verstoß gegen Treu und Glauben im Verkehr der Völker."

„Berliner Börsenzeitung": „Umsonst haben die Herren Luther und Stresemann sich jeden Wirbel ihres außenpolitischen Rückgrats gebrochen. Umsonst hat die „Rote Internationale" durch ihren interessierten Sachwalter in Genf selbst die aufrichtigste und wohltuendste Erscheinung des Genfer Kongresses, den Schweden Unden, moralisch zerbrochen und in den Sumpf des allgemeinen Bankerotts hineingezogen. Es bleibt bei dem unverhüllten und unverminderten Bankerott. Ob Herr Chamberlain oder Herr Luther und Herr Stresemann etwa trotzdem wirklich glauben, mit der Aufstellung dieses weltpolitischen Kuriosums sich weiter sehen lassen und ihren politischen Lebensunterhalt verdienen zu können? Die Herren Luther und Stresemann haben wahrhaft Zeit und Raum bis zum äußersten bekommen, um zu zeigen, ob sie tanzen können. Aber sie haben sich auf dem Parkett von Genf die Beine gebrochen."

Die **„Tägliche Rundschau"** sagt in einem Genfer Bericht, daß der Völkerbund die schwerste Niederlage seit seinem Bestehen erlitten hat und sich davon nur erholen kann, wenn es ihm gelingt, in absehbarer Zeit die Schwierigkeiten zu überwinden, die sich bei dieser außerordentlichen Tagung ergeben haben. Ohne selbst Stellung zu nehmen, läßt das Blatt seine Auffassung durch Zitat einer englischen Stimme deutlich erkennen, daß Genf mit einer Intrige begann und mit einem Fiasko endete.

Der **„Lokal-Anzeiger"** bemängelt besonders die Unterschrift Luthers und Stresemanns unter die Erklärung der weiteren Wirksamkeit des Locarno-Paktes, da Deutschland sich damit der Handlungsfreiheit wieder beraubte, die ihm durch den unfreiwilligen Gang der Ereignisse wieder zugefallen sei. „Die Komödie" ist zu Ende. Der Völkerbund hat sich endlich als die Organisation der Lüge enthüllt, die er vom ersten Augenblick an war, und bis zum letzten Augenblick bleiben wollte. Der Konkurs ist angesagt. Und die Bankrottiers können nach Hause fahren."

„Deutsche Zeitung": Der Locarnovertrag ist tot; der deutsche Reichstag hat ihn gebilligt unter der ausdrücklichen Voraussetzung, daß Deutschland nach Stellung seines Antrages sofort in den Völkerbund aufgenommen und ständiges Ratsmitglied werde. Diese Voraussetzung ist nicht eingetreten. Damit ist das Gesetz vom 29. November 1925 null und nichtig. Luther und Stresemann haben zurückzutreten. Das Blatt verlangt außer diesem Rücktritt für den Fall, daß sich eine Anti-Locarno-Mehrheit nicht zusammenfinden sollte, Auflösung des Reichstages und Neuwahl, „wenn nicht in letzter Minute ein starker Mann die Zügel der Regierung ergreift."

Die **„Germania"**, das führende Zentrumsblatt, bezeichnet es als ratsam, nicht wieder eine deutsche Delegation nach Genf zu schicken, bevor alle Vorfragen in einer Weise erledigt sind, die Deutschland den Eintritt in den Völkerbund möglich mache.

Die **„Vossische Zeitung"** schließt ihre Betrachtung mit folgenden Sätzen: Vielleicht ist, so unbefriedigend sachlich und politisch der Abschluß ist, den die Völkerbundtagung erfährt, die schließlich erfolgte Kundgebung für Deutschland für das politische Urteil der Welt über Deutschland günstiger gewesen, als es die feierliche Aufnahme hätte sein können. Jedenfalls steht aber eins fest: auch nicht der leiseste Schatten von Mitschuld an dem Mißlingen der für Genf gehegten Pläne ruht auf dem deutschen Namen. Wo man bisher vielleicht versucht hatte, eine Stimmungsmache gegen Deutschland einzuleiten, da wird man diese Versuche als nutzlos aufgeben müssen, angesichts der Reden Chamberlains und Briands und angesichts des übereinstimmenden Zeugnisses, das alle Staatenvertreter, die nach diesen beiden Rednern zu Worte kamen, für Deutschland ablegten.

Der **„Vorwärts"** spricht von einer schweren moralischen Niederlage des Völkerbundes.

Das Ausländergesetz im Senat.

Warschau, 18. März. PAT. In der gestrigen Senatssitzung diskutierte man nach der Vereidigung des Senators Pfarrer Prądzyński (Nat. Volksverband), der an Stelle des Senators Smólski in den Senat einzog, über das Ausländergesetz.

Der Referent Senator **Ringel** (Jüd. Klub), wies darauf hin, daß dieses Gesetz am Vortage der in Genf stattfindenden Konferenz zur Regelung von Paßfragen dem Senat vorgelegt wurde, zu der auch Staaten geladen waren, die der Liga nicht angehören. Die Senatskommission schlägt zu dem durch den Seim beschlossenen Gesetz eine Reihe von meritorischen Veränderungen vor. U. a. wird gefordert, daß in der Regel nur polnische diplomatische und Konsularbehörden zur Erteilung von Genehmigungen zur Einreise nach Polen zuständig sind. Es wird auch genau festgelegt, wann nur der Minister allein die Einreisegenehmigung erteilen kann. Aufgehoben wird der Registrierungszwang der Ausländer, der durch den Meldezwang ersetzt werden soll. Das Recht der Ausweisung wird den Behörden erster Instanz entzogen und den Behörden zweiter Instanz überwiesen. Gestrichen wird auch die Bestimmung, daß die zwangsweise Ausweisung eines Ausländers erfolgen kann, wenn dieser eigenmächtig seinen Aufenthalt in Polen verlängert. Endlich wird das Recht der Regierung zum Erlaß von Ausnahmebestimmungen für Ausländer beschränkt, und es wurde eine Bestimmung dafür eingefügt, daß die Ausweisung nur aus sozialen oder sanitären Gründen, nicht aber aus wirtschaftlichen Rücksichten erfolgen darf.

Senator **Nowicki** betonte, daß das Gesetz, das dem Muster des Auslandes entnommen sei, unserem nationalen Charakter Polens, einem gastfreundlichen Volke, nicht entspreche. Man soll das Gesetz am Vortage der Paßkonferenz verabschieden, die zur Aufhebung der Visa und der Pässe führen könne, und am Vortage der internationalen Wirtschaftskonferenz, die auf die Änderung der bisherigen Zollpolitik von Einfluß sein werde. Der Redner schlägt verschiedene Abänderungen vor, durch die das Gesetz gemildert werden solle.

Senator **Buzek** (Piast) hob hervor, daß das Gesetz für uns eine große Bedeutung mit Rücksicht auf die große Übervölkerung habe. Vor dem Kriege wanderten jährlich 800 000 Personen aus dem Lande aus, und jetzt haben wir im Auslande einige Millionen Polen, während sich hier kaum einige Tausend Ausländer aufhalten. Wir müssen also, so sagte der Redner, bei der Verabschiedung dieses Gesetzes vorsichtig sein, da die Opposition gegenüber diesen Tausenden eine noch größere Opposition gegenüber unseren Millionen hervorrufen könnte. Die Partei des Redners werde für die Bestimmungen stimmen, welche die Sicherheit des Staates zum Zwecke haben, sie hält aber die Bestimmung für schädlich, welche die Genehmigung der Regierung zum Aufenthalt eines Ausländers im Lande sowie zu seiner Einreise vorsieht.

In der **Abstimmung** wurde die Resolution des Senators Nowicki (Wyzwolenie) angenommen, nach welcher die Regierung den Kammern alljährlich einen Bericht über die Ausführung dieses Gesetzes vorlegen soll. Angenommen wurde ferner ein Abänderungsantrag des Senators Bialy (Piast), daß die Bestimmung des Strafgesetzes auch weiterhin in Kraft bleibt, die den Gerichten das Recht gibt, über die Ausweisung von Ausländern, die sich ein Vergehen haben zu schulden kommen lassen, zu entscheiden, ferner ein weiterer Abänderungsantrag des Senators Buzek, daß die Visa nur für die Einreise notwendig sind und der Aufenthalt und die Ausreise in der Regel nicht von einer besonderen Genehmigung der Behörden abhängig gemacht werden, und schließlich ein Antrag, daß das Gesetz erst sechs Monate und nicht wie im Gesetz vorgesehen, drei Monate nach der Veröffentlichung, in Kraft treten soll.

Die letzte Sitzung vor den Osterferien findet entsprechend dem Beschluß des Seniorenkonvents am 27. März, 10 Uhr vormittags, statt. Die erste Sitzung nach den Ferien ist für den 22. April angesetzt.

Die P. P. S. und die Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Warschau, 17. März. Im Anschluß an die Sitzung des Obersten Parteirats der PPS. fand eine Sitzung dieser Partei mit der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens statt, in der man eine Verständigung zwischen beiden Parteien anzubahnen versuchte. Nach längerer Diskussion wurde folgende Entschließung angenommen:

1. Die am 12. März 1926 abgehaltene Verständigungskonferenz der Polnischen Sozialistischen Partei und der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens erkennt an, daß beide Parteien im Namen der internationalen Solidarität der Arbeiterklasse und im Namen der Interessen und Bestrebungen des Sozialismus und der Demokratie in Polen eine gegenseitige Annäherung und Zusammenarbeit anstreben müssen.

2. **Die Konferenz verurteilt jegliche Unterdrückung und Schikanen, die gegen die deutsche Minderheit und deren legale Organisationen in Polen, besonders aber in Oberschlesien, gerichtet sind, und fordert beide Parteien auf, jegliches nationalistische Auftreten aller Gruppen und Organisationen beider Völker zu bekämpfen.**

3. Die Konferenz erkennt an, daß zwecks Erreichung dieses Zieles unverzüglich nachstehende Grundsätze verwirklicht werden müssen:

a) die gegenseitigen Angriffe in der Presse beider Parteien sollen aufhören; zulässig ist nur eine sachliche, in wohlwollendem Tone gehaltene Kritik;

b) das Unterlassen der gegenseitigen Angriffe bezieht sich auch auf das öffentliche Auftreten beider Parteien im Sejm, in Versammlungen u. dgl.;

c) im Sejm der Republik Polen sowie im Schlesischen Sejm sollen die Abgeordneten beider Parteien ein gemeinsames Vorgehen in Rede und Abstimmung anstreben, in allen Angelegenheiten, die die Bedürfnisse der Arbeiterklasse, die Verteidigung der Demokratie sowie den **Kampf gegen den Nationalismus** betreffen;

d) in den Selbstverwaltungskörperschaften, Krankenkassen u. dgl. soll das Vorgehen beider Parteien analog dem Verhalten in den parlamentarischen Körperschaften geregelt werden;

e) Mitglieder einer Partei, die von ihr aus Gründen moralischer Natur oder infolge Überschreitens organisatorischer Grundsätze ausgeschlossen wurden, dürfen ohne vorherige gegenseitige Verständigung nicht von der anderen Partei aufgenommen werden; beide Parteien werden Schriften und Aufrufe, die gegen eine von ihnen gerichtet sind, weder kolportieren noch in irgend einer anderen Form unterstützen.

4. Zur praktischen Durchführung dieser Grundsätze wird eine Verständigungskommission ins Leben gerufen, der alle strittigen Angelegenheiten vorgelegt werden müssen. Die Kommission besteht aus je zwei Vertretern von jeder Partei.

Fliegergeneral Zagurski kompromittiert.

Warschau, 17. März. Gestern beendete das Warschauer Bezirksgericht den Prozeß gegen den Redakteur Stpiczyński. Als Kläger trat der Chef des Flugdepartements im Kriegsministerium, General Zagurski, auf, den Stpiczyński beleidigt haben sollte.

Stpiczyński warf dem General vor, Offiziere der polnischen Legionen bei dem früheren deutschen Generalgouverneur v. Beseler und den österreichischen Okkupationsbehörden denunziert zu haben.

Nachdem eine ganze Reihe von Zeugen vernommen wurde und Stpiczyński an Hand von Originaldokumenten bewiesen hatte, daß er, als er von Zagurski schrieb, sich an Tatsachen hielt, fällte das Gericht ein freisprechendes Urteil, dadurch den General kompromittierend.

In eine schlimme Lage geriet angesichts dieses Urteils das polnische Generalsgericht, das Zagurski befohlen hatte, gegen Stpiczyński aufzutreten. In Warschau glaubt man, daß das Generalsgericht Herrn Zagurski zwingen wird, aus dieser Sachlage die Konsequenzen zu ziehen.

Nach einer weiteren Meldung wurde General Zagurski aus Anlaß des in dem Prozeß gegen den Redakteur Stpiczyński erfolgten Freispruchs seines Postens enthoben. Gleichzeitig wurde vom Departementschef für Flugzeugwesen im Kriegsministerium bei dem Ehrengericht für Generäle die Einleitung eines Verfahrens gegen Zagurski beantragt.

Republik Polen.

Die Monarchisten an der Arbeit.

Warschau, 18. März. Die Posener Monarchisten entwickeln selbst auf die Gefahr hin, sich lächerlich zu machen, eine fieberhafte Tätigkeit. In Pommerellen fanden in den letzten Tagen vier monarchistische Tagungen statt, auf denen man sich gegen die republikanische Verfassung erklärte und zu Staatsstreichen aufforderte. Die Tagungen wählten überall Vorstände der monarchistischen Ortsgruppen. Bei all diesen Bemühungen handelt es sich höchstwahrscheinlich um Wahlvorbereitungen.

Pilsudski — Ehrenbürger von Petrikau.

Petrikau, 17. März. Heute begab sich eine städtische Delegation mit dem Präses des Stadtrats Dr. Pruchnik und Vicepräses Hudec an der Spitze nach Sulejowek, um Marschall Pilsudski das Diplom eines Ehrenbürgers der Stadt Petrikau zu überreichen.

Aus anderen Ländern.

Flottenkonzentration in den chinesischen Gewässern.

London, 18. März. PAT. Die Großmächte bereiten in China eine große Flottenaktion vor, deren Anfang die Beschießung der Taku-Forts bilden soll. Japan hat bereits zwei Kreuzergeschwader mit 2000 Marinesoldaten entsandt, Amerika sechs Torpedobootszerstörer und den Kreuzer „Sacramento" und schließlich England zwei Kreuzer.

Aus dem Bromberger Stadtparlament.

Die gestrige Stadtverordnetensitzung wurde durch den Stadtverordnetenvorsteher Beyer um ½7 Uhr eröffnet. Nach der Einführung eines neuen Stadtverordneten fand die Ehrung des Kanalisations-Werkführers Falęczyk statt, der 25 Jahre im Dienste der Stadt steht. Der Vizestadtpräsident Dr. Chmielarski überreichte dem Jubilar ein Diplom und dankte für die treu geleisteten Dienste im Namen des Magistrats, der Stadtverordnetenvorsteher im Namen der Versammlung. Danach wurde zu den verschiedenen Wahlen geschritten. Bei den Vorschlägen des Ausschusses für die paritätische Kommission für Arbeitsvermittelung wurde von seiten der Deutschen Fraktion durch Dr. Spitzer Einspruch erhoben und in die Kommission Herr Schlieper vorgeschlagen. Nachdem jedoch der Referent erklärt hatte, daß die Wahl nach den Vorschlägen der einzelnen Verbände, also auch nach dem Vorschlag des Arbeitgeberverbandes, dem Deutsche und Polen angehören, erfolgt sei, wurde der Einspruch zurückgezogen.

Der Stadtv. Wejmann referierte dann über den Antrag des Magistrats um Genehmigung von 5000 zł zur Anlegung von sechs neuen Hydranten. Diese werden zur Pflege unserer Anlagen dringend benötigt und haben natürlich auch besondere Bedeutung für die Sicherheit der Stadt bei etwaigen Bränden. Die Hydranten sollen am Bahnhof, am Weltzienplatz und in der Adler- und Lessingstraße errichtet werden. Der Antrag wurde angenommen. Punkt 7 der Tagesordnung betraf die schon seinerzeit ausführlich besprochene Angelegenheit einer Anleihe in Höhe von 560 000 zł, die die Bank Gospodarstwa Krajowego der Stadt gewähren soll. Stadtv. Dr. Spitzer referiert über den Antrag und empfiehlt die Annahme, zumal die Bedingungen der Bank annehmbar seien. Die hypothekarische Kaution, die höher als der Kredit ist, müsse der Bank gewährt werden, da die Bank Sicherungen auch für eventuell entstehende Kosten haben müsse. Der Antrag wird angenommen. Nach längerer Diskussion wurde ebenfalls angenommen der durch Stadtv. Wejmann referierte Antrag, eine Anleihe von 50 000 zł bei der Provinzial-Feuer-Sozietät aufzunehmen. Die Anleihe soll zur Anschaffung von Automobilen für die Feuerwehr benutzt werden. Bei der Diskussion machten sich auch Stimmen bemerkbar, die ihren Bedenken gegen die Automobilisierung Ausdruck gaben. Diese Bedenken wurden jedoch durch Erklärungen der Magistratsmitglieder als auch des Referenten zerstört.

Eine Aussprache, die länger als eine Stunde dauerte, beschäftigte die Versammlung mit der Frage der Aufhebung der Steuer, die für die Reinigung der Straßen entrichtet wird. Von seiten der Kommission empfiehlt Dr. Wiecki, vorläufig keine Entschlüsse zu fassen, sondern bis zum Ablauf der Gültigkeitsdauer der Steuer, das ist bis zum 1. 4. 1927, alles beim alten zu lassen. Als Korreferent sprach Stadtv. Matuszczak, der die sofortige Aufhebung dieser Steuer, die seiner Meinung nach von den Hausbesitzern bezahlt werden müßte, und namentliche Abstimmung forderte. Schließlich wurde ein Antrag auf Vertagung der Angelegenheit und Überweisung derselben an den Magistrat angenommen.

Von den übrigen Angelegenheiten wäre noch besonders erwähnenswert, daß die Stadtverordnetensitzung in der Angelegenheit des polnischen Theaters beschloß, die seinerzeit erfolgte Fusion mit den beiden anderen Theatern in Thorn und Graudenz wieder aufzugeben, die Besoldung des technischen Personals auf den Etat der Stadt zu setzen und die unverzügliche Rückgabe der Requisiten zu fordern.

Rundschau des Staatsbürgers.

Die Geschäftszeit am Sonntag vor Ostern.

Laut Gesetz vom 18. 12, 1919 dürfen am Sonntag vor Ostern die Geschäfte von 1 Uhr mittags bis 6 Uhr abends geöffnet sein.

Die Durchfuhr von Vieh durch Deutschland.

—* Die Thorner Handelskammer gibt bekannt, daß Handelsgesellschaften sich öfter an das Polnische Generalkonsulat in Berlin wenden, um die Erlaubnis einer Durchfuhr von Vieh bzw. Fleisch durch das Deutsche Reich zu erhalten. Solche Gesuche sind nicht an das Generalkonsulat zu richten, sondern an das Preußische Landwirtschaftsministerium in Berlin durch Vermittelung eines staatlichen Spediteurs.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 19. März.

Von den Autos.

Ein Auto ist zweifellos eine wundervolle Einrichtung — besonders für den, der eins hat. Es steigert geradezu das Lebensgefühl, wenn man so, tief in die weichen Ledersitze gesunken, mit sanften Stößen über das holprige Pflaster wegflitzt. Und im Unterbewußtsein wird sicher irgendeine mehrstellige Zahl, die dem Wert des Autos entspricht, aufgetaucht sein; denn das Herabsehen des Autofahrers auf die Fußgänger hat gewiß nicht nur in der erhöhten Sitzgelegenheit des Ersteren seine Ursache. Wie andererseits wieder die „Autofeindschaft" der meisten Fußgänger einem gewissen Neidgefühl entspringt. Denn, Hand aufs Herz: Hätten sie eins, sie führen genau so schnell!

Und schließlich kann man das Tempo diesen flinken Dingern gar nicht übel nehmen, zumal sie doch die Schnelligkeit nicht nur im Benzin, sondern selbst in der Linienführung ihrer Karosserie haben. Aber Brombergs Straßen gehören wahrlich nicht zu den breitesten. Und da kann in der Eile und vor allem bei der Unmöglichkeit des Ausweichens über den Bürgersteig schon allerlei vorkommen. Wie z. B. am vergangenen Dienstag abend auf der Danzigerstraße in der Nähe des Theaterplatzes, daß da ein Auto zwischen Rinnstein und Straßenbahn festgeklemmt sitzt, so daß weder Auto noch Straßenbahn vorwärts oder rückwärts kann. Ebenso unangenehm dürfte ein Achsenbruch sein, wie ihn neulich auf der Bahnhofstraße ein Auto erlebte und der sicher auf eine zu lebhafte Berührung mit einem anderen Gefährt zurückzuführen war. Und erst gestern vormittags, gegen 10 Uhr, kam es wieder zu einem Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Auto, und zwar an der Ecke Fischer- und Bahnhofstraße. Das Auto, das mit einem Ehepaar und einem kleinen Kinde besetzt war, die offensichtlich zur Bahn wollten, versuchte eine Straßenbahn zu überholen, fuhr jedoch gegen die zweite Bahn und kam — glücklicherweise! — nur mit einer zertrümmerten Laterne davon.

Aber oft läuft die Sache nicht so glimpflich ab und es kommt vor, daß auch Menschen, weniger die Neidvollen als die Unvorsichtigen, unter dem rasenden Tempo mancher Autos Schaden nehmen. Und deshalb würde sich doch empfehlen, auf den Straßen Brombergs mit dem Benzin etwas zu sparen.

---

§ **Hochwasser.** Bei Brahemünde dürfte, wie uns die Wasserbauinspektion mitteilt, das Hochwasser etwa am 22. d. M. einen Stand von 6,70 Meter erreichen. Das Wasser wird 1 Meter höher als im September vorigen Jahres steigen.

§ **Die Osterferien** für den hiesigen Schulbezirk beginnen am 31. März nach Unterrichtsschluß. Schulanfang am 13. April morgens.

§ **Hilfe für die Arbeitslosen.** Am vergangenen Mittwoch fand eine Generalversammlung des Bürgerkomitees statt, auf der nach Verlesung des Berichts der letzten Generalversammlung und der letzten Vorstandssitzung zur Berichterstattung der einzelnen Abteilungen geschritten wurde. Nach Schilderung der Finanzlage berichtete der Vorsitzende der Abteilung für Notstandsarbeiten, Ing. Tomczycki, über seine Verhandlungen mit dem Magistrat über die Ausschreibung solcher Arbeiten und die Entsendung einer Delegation nach Warschau. Im Komitee sind 1366 Personen eingetragen. Darunter befinden sich 429 Kopfarbeiter, 518 physische Arbeiter und 131 Frauen.

ln. **Wegen Wuchers** sind die Kaufleute Eduard Jażwiński und Anton Drążkiewicz, sowie der Buchdruckereibesitzer August Olbricht von hier angeklagt. Im Juni v. J. wandte sich an den ersten Angeklagten der Kaufmann Leon Jankowiak von hier mit der Bitte um Diskontierung eines Wechsels. Darauf begab er sich mit Jażwiński zu dem Angeklagten Olbricht, welcher sich bereiterklärte, den Wechsel zu diskontieren. Jankowiak erhielt nun von Jażwiński den Betrag von 900 Zł. ausgezahlt, mußte aber einen Wechsel in Höhe von 1000 Zł. ausstellen; außerdem verlangte und erhielt auch der Olbricht eine Extraprovision von Jankowiak in Höhe von 10 Prozent des Betrages. Der zweite Angeklagte Drążkiewicz wird beschuldigt, bei der ganzen Affäre beteiligt zu sein. Der Amtsanwalt beantragte bei der Sitzung des Schöffengerichts am 19. d. M. folgende Strafen: Jażwiński einen Monat, Drążkiewicz zwei Monate und Olbricht sechs Monate Gefängnis. Das Urteil ergeht dahin: Jażwiński und Drążkiewicz 150 Zł. Geldstrafe oder einen Monat Gefängnis, Olbricht 900 Zł. Geldstrafe oder sechs Monate Gefängnis. Die Kosten des Verfahrens tragen die Angeklagten. — Die Witwe Jadwiga Winzent von hier, Neuhöfer Straße 7, vermietete von ihrer Wohnung ein Zimmer und veranstaltete in demselben wüste Gelage, wobei es zu erheblichen Lärmszenen kam, so daß die Behörde einschreiten mußte. Außerdem ist die Angeklagte beschuldigt, einen Stuhl von einem Nachbar gestohlen zu haben. Der Strafantrag des Anwalts lautete auf 3½ Monate Gefängnis und zwei Wochen Haft; das Urteil auf drei Wochen Gefängnis.

§ **Vermißt** wird seit dem 17. d. M. der Tischler Josef Wagner von der Posenerstr. 27. Nach Angabe der Frau begab sich der Mann am genannten Tage gegen 8 Uhr früh wie gewöhnlich zur Arbeit in die Jacobstraße. Seit dieser Zeit ist der Mann verschwunden. — Ebenfalls vermißt wird bereits seit mehreren Tagen die 13jährige Helena Rybak, wohnhaft Garbary 7. Die Kriminalpolizei fordert hierdurch alle Personen, die irgendwelche Angaben über den Verbleib der beiden Vermißten machen können, auf, sich zu melden.

§ **Gestohlen** wurden dem Gutsbesitzer Theofil Baranowski von hier, Promenadenstraße 21, ein Paar Pferdegeschirre und mehrere Zentner Hafer im Werte von 400 zł. — Dem Schornsteinfegergehilfen Anton Rutkowski und dem Lehrling Valerian Przybilski, beide wohnhaft Vorwerkstraße 4 (ul. Fredry) wurden Garderobe, Uhren, Wäsche und Schuhe im Gesamtwerte von etwa 500 zł gestohlen.

§ **Festgenommen** wurden vier Personen wegen Diebstahls, eine wegen Trunkenheit und zwei wegen Umhertreibens.

* * *

* **Crone** (Koronowo), 18. März. Bei der am vergangenen Montag abgehaltenen Stadtverordnetensitzung wurde die Ausbesserung der Spital- und Gartenstraße beschlossen.

ak. **Nakel** (Nakło), 17. März. Das Bettlerunwesen nimmt immer mehr zu. Nicht nur alte und gebrechliche Leute, die wirklich in dieser traurigen Zeit der Unterstützung der Nächsten bedürfen, gehen betteln, sondern auch kräftige junge Menschen strecken die Hand nach Almosen aus. Sie geben sich meistens als Wanderburschen aus, die in Notlage geraten sind und zur Weiterreise Geld benötigen. Meistens sind diese Burschen gut gekleidet und sicher im Auftreten, daß es auffällig ist, was wohl diese Menschen auf den Weg gebracht hat. Es drängt sich jedem anständigen Menschen der Gedanke auf, ob es sich nicht um Spitzbuben handelt, die bei ihrem „Rundgang" nur auskundschaften wollen, wo sich etwas holen ließe. — Auch Zigeunerfrauen ziehen umher und bieten sich als Wahrsagerinnen an, wofür sie sich teuer bezahlen lassen. Die Leute gehen doch nur selten auf die Zigeunerkünste ein. Mancherorts wird den Wahrsagerinnen die Tür gewiesen; das löst dann eine Wut in diesen Pußtatöchtern aus und Flüche und Verwünschungen regnen auf die betreffende Familie herab.

* **Wirsitz** (Wyrzysk), 18. März. Ein Krammarkt, desgleichen ein Pferde- und Viehmarkt wird hier am 25. d. M. abgehalten.

Kleine Rundschau.

* **Wieviel Personen sind im vergangenen Jahre aus Polen ausgewandert?** Wie aus einem Bericht hervorgeht, den der Leiter des Auswanderungsamtes in der letzten Sitzung des Sejmausschusses für Auswanderungsfragen erstattete, hatte die Auswanderungsbewegung in Polen im Vergleich zum Vorjahre eine gewisse Belebung zu verzeichnen. Während im Jahre 1924 nach Übersee 22 511 Personen ausgewandert sind, betrug diese Zahl im vergangenen Jahre 30 299. Die meisten Personen hiervon, nämlich 13 573, sind nach Palästina ausgewandert. An zweiter Stelle steht Argentinien, wohin sich 8616 Personen begeben haben. Was die Vereinigten Staaten anbelangt, so hat die Auswanderung nach dort wesentlich abgenommen. Während im vergangenen Jahre nach den Vereinigten Staaten 3480 Personen ausgewandert sind, hatte im Vorjahre die Zahl der nach dort ausgewanderten Personen 4290 betragen. Auch die Auswanderung nach Kanada, Mexiko, Kuba und Brasilien hat bedeutend abgenommen. Was die Zahl der aus Polen nach europäischen Ländern ausgewanderten Personen anbelangt, so sind die meisten, und zwar 40 000, nach Frankreich ausgewandert. Nach Deutschland hatten sich im vergangenen Jahre 45 000 Saisonarbeiter begeben (vor dem Kriege 600 000 jährlich) und nach Dänemark 1600 Landarbeiter. Nach den übrigen europäischen Ländern sind verhältnismäßig wenig Personen ausgewandert.

* **Ein legendärer Bandit.** Rumänische Blätter berichten, daß es der rumänischen Gendarmerie endlich gelungen ist, den „König der Wälder und Berge", den legendären Banditen Tomescu zu erschießen. Im Laufe der Zeit sind von Tomescu 187 Gendarmen erschossen worden, darunter 19 Offiziere, und an Raubüberfällen, hauptsächlich auf Steuereinnehmer, werden Tomescu und seiner Bande über 200 zur Last gelegt. Die rumänischen Blätter bringen spaltenlange Details über die Tricks, welche Tomescu angewandt hatte, um sich den Verfolgungen der Polizei zu entziehen, und in welcher Weise die Bevölkerung den großen Banditen vor seinen Verfolgern schützte.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Warschauer Börse. Warschau, 18. März. (Eig. Drahtb.) Auf der Warschauer Börse ist wieder Ruhe eingetreten. Auch die Spekulation hat den Dollarkurs stark heruntergesetzt, nämlich auf 8,10. Die Bank Polski zahlte für Dollar nach wie vor 7,98 und gibt den Dollar zu 8,02 ab. Die Valutaumsätze auf der offiziellen Börse waren heute ziemlich kräftig. Sie beliefen sich auf 300 000 Dollar. Die Devise Belgien ist etwas gestiegen. Goldrubel stand zunächst auf 4,23½, fiel dann auf 4,20, stieg aber gegen Schluß der Börse auf 4,22. Von den staatlichen Anleihen hat sich die fünfprozentige Konversionsanleihe leicht abgeschwächt. Die anderen Anleihen wiesen eine erhaltende Tendenz auf. Aktien lagen etwas fester, vor allem Lilpop und Starachowice.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 7,95 Zł., do. kl. Scheine 7,95 Zł., 1 Pfund Sterling 38,65 Zł., 100 franz. Franken 28,45 Zł., 100 Schweizer Franken 153,00 Zł., 100 deutsche Mark 189,20 Zł., Danziger Gulden 153,37 Zł., österr. Krone 112,00 Zł., tschech. Krone 23,53 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 18. März. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Posener Pfandbriefe alt 32,00. 6proz. listy zbożowe 5,50. 8proz. państ. poż. Zł. 1,02. 8proz. dolar listy 3,55 bis 3,50. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. 1.—8. Em. 1,90. Bank Przemysł. 1.—2. Em. 0,60. Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 4,00. — Industrieaktien: Arkona 1.—5. Em. 0,60. Barcikowski 1. bis 7. Em. 0,80. Centr. Rolnik. 1.—7. Em. 0,50. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 2,00. Dr. Roman May 1.—5. Em. 18,50. Unja 1.—3. Em. 3,20. Wytw. Chem. 1.—6. Em. 0,30. Zj. Brow. Grodz. 1.—4. Em. 0,80. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Danziger Produktenbericht vom 17. März. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen weiß — 13,50—13,63, Weizen rot —,——,—, Roggen, flau 8,125—8 200, Futtergerste 7,50 bis 8,00, Gerste 8,25—8,75, Hafer 8,25—8,875, kleine Erbsen — bis —,—, Viktoriaerbsen —,——,—, grüne Erbsen —, Roggenkleie 5,00—5,25, Weizenkleie grobe 6,50—6,75, do. feine —, Peluschken —, ——, Ackerbohnen —, —— Großhandelspreise per 50 Kilogramm waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 18. März. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen märk. 254—258, Lieferung März 269—269,50—269, Mai 268,50—269—268,50, Juli 270, fest. Roggen märk. 156—160, Lieferung Mai 180—182, Juli 185—186,50, steigend. Sommergerste 166—190, Winter- u. Futtergerste 138—152, still, Hafer märk. 163—173, März 173, Mai 177,50, Juli 180, fest. Mais Mai 162 Brief, Juli 162,50 Brief, ruhig.

Weizenmehl für 100 kg 32,75—36,50, fest, Roggenmehl 22,50—42,50, fest, Weizenkleie 10,20—10,30, etwas fester, Roggenkleie 9—9,30, etwas fester.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 25—31,00, kleine Speiseerbsen 23—25, Futtererbsen 19—21, Peluschken 20,00—21,00, Ackerbohnen 20,00—21,00, Wicken 23,00-25,50, bl. Lupinen 11,50—12,50, gelbe Lupinen 14,00—14,50, Serradella, 1924er 16—21, neue 26,00—29,00, Rapskuchen 14,50—14,70, Leinkuchen 18,20—18,50, Trockenschnitzel prompt 8,40—8,60, Sojaschrot 18,50—18,60, Kartoffelflocken 13,70—14,00.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 18. März. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 69,00—70,00, Remalted Plattenzink 64,50—65,50, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,30—2,35, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,45, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—99%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,65—1,70, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 90,00—91,00.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 54.

Am 16. d. Mts., abends 11½ Uhr, verschied plötzlich an Herzschlag mein lieber, unvergeßlicher Mann, mein herzensgutes Väterchen, unser treuer Bruder, mein guter Schwiegersohn und Schwager

Dr. Emanuel Großmann

im 48. Lebensjahre.

In tiefster Trauer im Namen der Hinterbliebenen

Gertrud Großmann geb. Hildebrandt.
Alfred Großmann.

Bydgoszcz, den 19. März 1926. 3904

Die Beisetzung findet am Sonntag, den 21. März 1926, um 2 Uhr nachmittags von der Halle des jüdischen Friedhofes aus statt.

Am 16. März d. Js. verstarb plötzlich unser Mitbegründer und Ehrenmitglied

Herr Paul Bohn

in Dorf Schwetz, Kr. Graudenz.

33 Jahre hindurch hat der Verstorbene in unserer Mitte als treuer Recke gestanden, mitgearbeitet in Pflichttreue für den großen Ausbau desselben.

Wir werden dem uns unerwartet schnell Entrissenen über das Grab hinaus ein dankbares und treues Gedenken bewahren.

Landwirtschaftlicher Verein Dorf Schwetz und Umgegend.

Friedrich Bomke,
Vorsitzender. 3933

Plötzlich und unerwartet verstarb am 16. März d. J. unser langjähriger Vorsitzender des Aufsichtsrats

Herr Paul Bohn

in Dorf Schwetz, Kr. Graudenz.

Fast 20 Jahre hat der Verstorbene im Vater-Raiffeisen-Sinne seinen vollen Mann gestanden. Unermüdlich hat er seine reiche Erfahrung in den Kreis unserer Genossenschaft gestellt und durch eifrige Mitarbeit an ihrer Entwicklung all die schweren Jahre hindurch mitgeholfen.

Sein gerader, unparteiischer Charakter sichert ihm bei uns ein dauerndes, dankbares Andenken.

Fürstenauer Spar- u. Darlehnskassen-Verein in Burszthnowo pow. Grudziądz.

Der Vorstand. 3934 **Der Aufsichtsrat.**

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Die Herrschaftliche Oberförsterei in Runowo-Krainskie versteigert im Gasthause des Herrn **Janowicz** in Dzwierszno (Dreidorf) **nur gegen sofortige Barzahlung**

I. Am Sonnabend, den 27. März 1926 von 10 Uhr vormittags an aus den Revieren Bauerwald: Eichen, Birken, Erlen- und Kiefernlangnutzholz, Erlen-Rollen, Eichen-Kloben Knüppel und Reiser.

Czarnun: Birken, Erlen-Langnutzholz, Erlen-Rollen, Birken- u. Erlen-Kloben, u. Reiser III. Kl.

II. Am Montag, den 29. März 1926, von vormittags 10 Uhr ab aus den Revieren Güntergost und Stebenke. Kiefern-Stubben und Reiser III. Kl., sowie etwas Kiefern-Langnutzholz und Kloben.

Herrschaftliche Oberförsterei. 3346

Zuchtwirtschaft Dobrzyniewo

pow. Wyrzysk, Stat. Osiek

anerkannt von Wielk. Izba Roln. Poznań als Selektion Dobrzyniewo Staudenauslese

bietet an:

Modell, weißschal., weißfleisch., stark im Kraut, hochproz., sehr lohnend, sehr haltbar, mittel bis gut. Boden, mittelspät reif, allerbeste Eß- u. Fabrikkartoffel, **Siegerin bei allen Versuchen**

Wohltmann 34, bekannt sehr stärkereich, haltbar, sehr lohnend, Kartoffel für gut. Bod., spät reif

Parnassia, weißschal., weißfleisch., sehr lohn. beste Fabrikkartoffel, hochproz. Stärke, mittelspät reif

Odenwald blaue, blaurotschal., gelbfleisch, allerbeste, sehr lohn. Eßkartoffel, früh reif

Industrie, bekannte gelbfleisch., für Belg. sehr gesuchte Eßkartoffel, frühreif

Kaiserkrone, allerfrüheste Eßkartoffel, weißschal., weißfleisch.

Alle Sorten sind durch sorgfält. Staudenzucht verbessert, auf hohen Ertrag und Gesundheit gezüchtet. Abgabe handverlesen soweit Vorrat. Wegen starker Nachfrage schnelle Bestell. erwünscht. 3906

Deckfähig. Jungeber, anerk. Zucht durch Wielk. Izba Roln. Poznań.

Rechts-Büro

Redmann, Bydgoszcz
Pomorska 67, 2442

erledigt sämtl. Prozeß-, Hypotheken- u. Steuersachen, erteilt Rat, schreibt Gesuche jed. Art.

Offeriere:

Seradella
letzter Ernte, z. Saat
Steckzwiebeln
Zittauer, runde
sowie:
Erbsen
Peluschken
Wicken
Klee 2976
und sämtliche
Grassorten
Saatgetreide u.
Kunstdünger

St. Szukalski,
Samen-Großhandlg.
Bydgoszcz,
Dworcowa 95a.
Tel. 839 — Tel. 1162.

Handarbeiten, Aufzeichnungen, Wäsche u. Kleider w. billig angefertigt **Łokietka** 29, II, l. 2436

Geübte Stickerin für Buchstab. u. Monogramme empfiehlt sich 2143 **Bocianowo** 5, I, lks.

Kinderwagen
Klappwagen
Promenadenwagen

In größter Auswahl. 3564

A. Hensel, Dworcowa 97

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an **T. u. A. Furbach,** (lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). **Cieszkowsk.** (Moltkestr.) 11, I, l. 10246

Damen- und Kinder-Garderobe jeder Art wird schnellstens angefertigt. **Schmidt,** Petersona 12a, II, r. 2373

Ein kluger

Landwirt verlangt auch an **Arbeitswagen** statt geschnittener

gebogene Felgen

da sie gleich teuer sind. Solche liefert bis 3½" stark die **Holzbiegerei Borowski, Nakło.**

Kaufmännische Drucksachen

in polnischer und deutscher Sprache

als:

Briefbogen :: Mitteilungen
:: Kuverte :: Rechnungen ::
Geschäftskarten :: Preislisten
usw. usw.

liefert in sauberster Ausführung.

A. Dittmann,
G. m. b. H.

Versteigerung.

Am Sonnabend, d. **20. März 1926,** vorm 11 Uhr, werde Podblankami 15/16 meistbietend freiwillig versteigern: 3954

2 Waschtische, 2 Tische, Spindchen, Waschwannen, Garderobenständ., Bettstelle, Post. Schuhe u. s. w.

Hochplissee

und 3953

Flachplissee

übernimmt
Damen-Atelier „Chic Parisien"
Gdańska 157, II, Front
Tel. 838. Tel. 838.

Sauerkraut

in neuen, eichenen Fässern von ca. 200 kg Inhalt, oder in franko einzusendenden Fässern hat abzugeben

Domin. Kotowiecko,
pow. Pleszew. 3992

Achtung! **Deutsche Wähler!**

Am Sonntag, den 21. März

wird der deutsche Sejmabgeordnete Schulrat **C. Daczko, Neu Tuchel**

Berichterstattungs-Versammlungen

abhalten, und zwar: 3737

in Vandsburg im Hotel Noak um 2 Uhr nachm.
in Zempelburg, Hotel Budda, ½6 Uhr nachm.

Alle deutschen Wähler und Wählerinnen sind dazu freundlichst eingeladen.

(Anm.: Dieselbe Versammlung findet nach Ostern auch in Kamin und Konitz statt.)

!! Billige Osterpreise !!

Strümpfe:

Artikel	Preis
Kinderstrümpfe schw., br. „Patent"	0.95
Damenstrümpfe „Flor"	0.95
Herrensocken „Neuheiten"	1.25
Damenstrümpfe „Seidengriff"	1.95
Damenstrümpfe „Seidenflor"	2.95
Damenstrümpfe „Nixenhaut"	3.95

Wäsche:

Artikel	Preis
Reformhosen „Trikot"	0.95
Untertaillen „Stickerei"	1.95
Damenhemden „Madapolam"	2.95
Damenhemden „la Stickerei"	3.95
Reformhosen „Seidengriff"	4.50
Unterröcke „Stickereistoff"	5.75

Schuhe:

Artikel	Preis
Kinder-Leder-Spangenschuhe	3.95
Kinder-Lederstiefel „braun"	4.95
Kinder-Lackschuhe auch -Stiefel	8.50
Damen-Leder-Halbschuhe „Amerika"	9.75
D.-Leder-Spangenschuhe „Handarb."	14.50
Herren-Lederstiefel „Handarbeit"	15.50
Damen-Lackschuhe „franz. Absatz"	18.50
Damen-Lackschuhe „neueste Fassons"	22.50

Kleider:

Artikel	Preis
Kinderkleider Cheviot „Matrosenform"	4.95
Damen-Faltenröcke „Cheviot"	9.75
Damenkleider „Cheviot"	9.75
Damenkleider „reich bestickt"	13.50
Damenkleider „Neuheiten"	19.50
Damenkleider „Modelle"	28.50
Damenkleider „la Popeline"	38.50

Mäntel: 3892

Artikel	Preis
Damen-Tuchmäntel „Seidenfutter"	28.50
Damen-Tuchmäntel „Glockenform"	38.50
Damen-Tuchmäntel „la Qualität"	48.50
D.-Gabardinemäntel „ganz a. Seide"	68.50
Damen-Ripsmäntel „Modelle"	78.50

Kostüme:

Artikel	Preis
Damenkostüme „gemustert"	19.50
Damenkostüme „Boston"	48.50
Damenkostüme „Kammgarn"	58.00
Damenkostüme „Gabardine"	68.00
Damenkostüme „Modelle"	85.00

Blusen:

Artikel	Preis
Damenblusen „Rips"	5.75
Damenblusen „Voile"	7.95
Damenblusen „Seidenrips"	12.50
Damenblusen „Rassat"	14.50
Damenblusen „Crêp de chine"	19.50

Neuheit! Hüte Neuheit!

Artikel	Preis
Kinderhüte „Seidentrikot"	0.95
Damenhüte „Seidentrikot"	1.95
Damenhüte „Ripsseide"	3.95
Damenhüte „reich bestickt"	4.95
Damenhüte „Glockenform"	9.75
Damenhüte „Atlas"	12.50
Damenhüte „Modelle"	15.00

Mercedes, Mostowa 2.

Ausschneiden u. aufbewahren!



Jetzt zum Frühjahr wird es

!! höchste Zeit !!

Eure **Fahrräder nachzusehen!**
Neue Fahrräder zu **teuer!**

Alte Fahrräder und Motorräder **wie neu**

repariert, vernickelt und emailliert 3905
schwarz, blau und rot
schnell, sauber, billig
die bekannte

Mechanische Werkstätte
Galvanisier-Anstalt

N. Tarczyński i Ska.
Bromberg-Bydgoszcz
Łokietka 29 (früher Prinzenstr.)

Versendung nach außerhalb:
Kleine Teile per Post
große Teile per Bahn.

Ausschneiden und aufbewahren!

Ausschneiden und aufbewahren!

Getreide, Mühlenfabrikate

Uebernehme Vertretungen leistungsfähiger Mühlen und größerer Häuser der Getreidebranche. 3945

C. Zakrzewski, Danzig
Am Holzraum Nr. 3. Tel. 7638 u. 7688.

Passions-Spiele

Auf vielseitigen Wunsch des geehrten Publikums von Bydgoszcz und Umgegend finden dieselben

am 27. März 1926,

adends 8 Uhr
im **Kleinert**'schen Saal, Bydgoszcz-Okole
nochmals statt. 2455

Eintrittskarten sind zu haben in Johne's Buchhandl., Gdańska u. an der Abendkasse zu 4, 3, 2 u. 1 zł.

Die Festleitung.

KinoKristal

Heute Freitag **Première** des großen Meisterwerks

Sechs Schüsse in der Nacht

mit **Louise Dresser** und **Jack Pickfort**
in den Hauptrollen.

Außerdem ein reichhaltiges und humoristisches Beiprogramm.

Das Wahnsinnige Hotel

mit dem Liebling des Publikums **Baby Peggy.**

Zusammen **12 Akte.** 3928

Biberschwänze und **Firstziegel, Hartgebrannte Ziegelsteine, poröse Deckenziegel**
„ **Wandplatten**
„ **Langlochsteine**
liefert per Bahn und Kahn 3113

A. Medzeg,
Dampfziegelwerke,
Fordon-Weichsel.
Telefon 5.

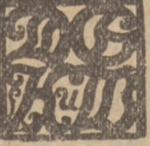
Kutsch- u. Arbeitsgeschirre in groß. Ausw. zu günstigen Preisen, stets auf Lager. **M. Zybertowicz,** Sattlermeister, **Bydg., Kujawska 29.** 10212

Konzert zum Besten der Arbeitslosen

Auf allgemeinen Wunsch wird das Konzert der vereinigten Militärkapellen des 61. u. 62. Infanterieregiments am

Sonntag, den 21. d. M., mittags 12,30 Uhr

im Stadttheater **wiederholt.** 3865



Am 25. 3., 31. 3. und 8. 4. um 8 Uhr im **Zivilkasino:**

Lichtbildervorträge von Pfarrer Heuer

über

Meisterwerke alter deutscher Kunst

(Bauten und Bildwerke). 3965

Für Mitgl. Dauerkarten 4.— zł, Einzelkarten 1.50 zł, für Nichtmitgl. Einzelkarten 2.— zł in der Buchhandlung E. Hecht Nachf.

Echte Schweizer
Seiden-Gaze
Ferd. Ziegler & Co.
Bydgoszcz 3046

3046

Industrie-Kartoffeln

1. Absaat anerkannt gibt ab 3825

Poledno,
p. Terespol, Pomerellen

Bruteier

v. reinrassig. Plymouth Rocks à 40 gr sowie Riesen-Peking-Enten, langjähr. Reinzuchten, à 60 gr gegen Nachnahme, Verpackung z. Selbstkostenpr., gibt ab

Frau O. Pieschel,
Wielka Tymawa,
poczta Plesewo, powiat Grudziądz. 3621

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Freitag, den 19. März 1926, abends 7½ Uhr zum letzten Male zu kleinen Preisen

Marietta

Operette in 3 Akten von Robert Bodansky und Bruno Hardt-Warden
Gesangstexte von Willi Kollo,
Musik v. Walter Kollo.

Eintrittskarten bis einschl. Donnerstag in Johne's Buchhandl. Freitag von 11—1 u. ab 6½ Uhr abends an der Theaterkasse.

Sonntag, 21. März 1926 nachmittags 3 Uhr

Volks- und Schüler-Vorstellung zu ermäßigt. Preisen

Egmont.

Trauerspiel in 5 Akten (9 Bildern) von W. von Goethe
Musik von Beethoven.

Eintrittskarten bis einschl. Sonnabend in Johne's Buchhandl. Sonntag v. 11—1 und ab 2 Uhr nachm. an der Theaterkasse. 3863

Die Leitung.

Pommerellen.

19. März.

Graudenz (Grudziądz).

f **Zu dem fünfzigjährigen Jubiläum** der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr werden bereits Vorbereitungen getroffen. Feuerwehrmänner besuchen mit einer Sammelliste die Stadtbewohner und sammeln freiwillige Beiträge ein zur Deckung der Unkosten für die Veranstaltung. *

d **Auf dem Ausstellungsplatz** an der Rehdenerstraße (Radczynska) herrscht seit einiger Zeit wieder reges Leben. Nach Schluß der Ausstellung wurde ein Teil der vorhandenen Baulichkeiten sogleich abgebrochen. Besonders die große hölzerne Halle und andere Holzbauten wurden entfernt. Der größte Teil der massiven Bauten blieb stehen und sollte für andere Zwecke in Zukunft Verwendung finden. Bis jetzt standen die Baulichkeiten völlig unbenutzt. Nun scheint man zu der Ansicht gekommen zu sein, daß ein weiterer Teil derselben entbehrlich ist. Seit einiger Zeit ist eine Anzahl Arbeitsloser mit dem Abbruch der verschiedenen Bauten beschäftigt. Ein Teil derselben ist bereits niedergelegt. Es ist eine Menge Ziegelsteine aus dem Abbruch gewonnen, die anderweitig Verwendung finden können. Augenblicklich wird das originelle Häuschen der Firma Winkelhausen-Stargard niedergelegt. Der Monumentalbrunnen ist noch vorhanden, da sich für denselben kein Käufer gefunden haben dürfte. Der Ausstellungsplatz soll ja bekanntlich als Sportplatz Verwendung finden. Über den finanziellen Abschluß des Ausstellungsunternehmens hat man Genaues noch immer nicht erfahren können. *

fh. **Singakademie.** Vergangenen Montag vereinigte nach der Übungsstunde ein gemütliches Beisammensein die ausübenden Mitglieder des Vereins bei einer Tasse Kaffee. Herr Architekt Meyer schenkte dem Verein eine künstlerisch sehr schön ausgestattete Ankündigungstafel mit der Lyra und der Aufschrift „Singakademie Graudenz". Der Vorsitzende des Vereins Herr Dr. Hoffmann dankte dem Stifter mit warmen Worten. Die Tafel fand ihren Platz im Gemeindehause. — Es ist recht begrüßenswert, daß der Verein immer größeres Interesse bei der Gesellschaft auslöst. Die anfänglich schwach besetzten Männerstimmen haben durch mehrere Neuanmeldungen ansehnliche Verstärkung erfahren. Es ist also zu hoffen, daß der Verein in Kürze mit größeren Oratorienaufführungen an die Öffentlichkeit treten wird. Wie wir erfahren, hat er auch bei dem am Karfreitag stattfindenden Kirchenkonzert seine Mitwirkung bereits zugesagt. *

—* **Überfahren** wurde von einem Motorradfahrer in der Radzynerstraße vor dem Gebäude der staatlichen Maschinenbauschule der Straßenkehrer Chylinski und schwer verwundet. Der alte Mann mußte in das städtische Krankenhaus gebracht werden. Wie Augenzeugen bei der Protokollaufnahme bezeugten, gab der Motorradfahrer kein Signal. *

—* **Ein langgesuchter Verbrecher** wurde dieser Tage von der Polizei ergriffen, desgleichen ein ohne Paß hier weilender Reichsdeutscher. Letzterer wurde zur Grenze transportiert. *

Thorn (Toruń).

—dt. **Eine stürmische Versammlung** fand in der Culmer-Vorstadt statt, wobei die Abschaffung der Zivilstandesämter gefordert wurde. Ein großer Teil der Anwesenden war damit nicht einverstanden, und es kam bei der Debatte zu Tumultszenen. * *

—dt. **Statistisches.** Im Monat Februar wurden 34 Unternehmungen gewerblicher und geschäftlicher Art eröffnet und 11 geschlossen. * *

—* **Von der Weichsel.** Am 20. bzw. 21. März wird die dritte diesjährige Hochwasserwelle erwartet, welche einen schätzungsweisen Stand von + 4,50 Meter erreichen dürfte. Im Januar hatten wir bereits einen Wasserstand von + 4,03, in den ersten Tagen des März + 2,86. Die jetzt zu erwartende Welle soll die letzte und größte in diesem Frühjahr sein. * *

* **Eine Flugzeugkatastrophe** hat sich auf dem Militärflugplatz am 17. d. M. ereignet. Um ½10 Uhr vormittags war der Fliegerleutnant Eugen Guttmejer mit einem französischen „Spade"-Apparat aufgestiegen. Es war der erste Flug dieses Apparates über Thorn. Nach etwa zehn Minuten brach der Flügel ab und das Flugzeug stürzte aus 600 Meter Höhe zur Erde, wo es total zertrümmert liegen blieb. Der Pilot fand bei dem Absturz den Tod. * *

—dt. **Arbeiten im Steinsetzgewerbe.** Bei Vergebung der diesjährigen Steinsetzarbeiten fand vorerst ein nur kleiner Teil dieser Handwerker Berücksichtigung, jedoch soll schon in nächster Zeit durch Instandsetzung weiterer Straßen eine Besserung eintreten. Zurzeit wird durch Aufschüttung die in Mocker gelegene Goßlerstraße (Wybickiego) instand gesetzt, während an der Culmer Chaussee an dem Straßenbahnpflaster gearbeitet wird. * *

—dt. **Der große Schornstein** des städtischen Schlachthauses, welcher im Laufe der Zeit schadhaft geworden war, erhielt mehrere eiserne Sicherungsringe. * *

—dt. **Die ersten Frühlingsblumen** kann man am Abhange der großen Berge hinter der Eisenbahnbrücke nach der Jakobsvorstadt sehen. Den ganzen Abhang hinunter blühen schon gelbe Butterblumen. * *

—* **Podgórz** (bei Thorn), 19. März. Seit geraumer Zeit bemüht sich die Stadt um Verlegung des Bahnhofs Schlüsselmühle (Kluczyk) nach Podgórz, da dieser zu weit entfernt von der Stadt ist und seinen Zweck nicht erfüllt. Auch die hinter Schlüsselmühle gelegene Gemeinde Nieszawa (Gr. Nessau) bemüht sich um eine Eisenbahnhaltestelle beim Wärterhaus Nr. 215, da die Dorfbewohner es auch sehr weit nach dem nur einige Häuser zählenden Schlüsselmühle haben, und das Wärterhaus 215 sowie seine Umgebung sehr gut für eine Haltestelle geeignet sind.

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Die nächste Aufführung der D. B. T.: Mittwoch, 24. März, 8 Uhr, im D. H.: „Die Gegenkandidaten", Fuldas humorvolle Komödie. Vorverkauf bei Thober, Stary Rynek 31, ist eröffnet. (3923 * *

h. **Lautenburg** (Lidzbark), 17. März. In Jamielnik hat am 9. d. M. das Dienstmädchen Janina Grodzicka ihren Brotherrn, den Besitzer Bartkowski, um Wäsche und andere Sachen bestohlen und ist nach Verübung der Tat flüchtig geworden. — Am Freitag, 12. d. M., brannte dem Besitzer Adolf Lukas in Groß Leschno (Duze Leżno) ein Stall nieder.

* **Reetzer-Mühle** (Raciaz), Kreis Tuchel, 17. März. Ein Einbruchsdiebstahl in die hiesige Mühle ist in der Nacht vom 8. zum 9. d. M. verübt worden. Die Diebesbande muß mindestens vier Mann stark gewesen sein, da zu dem Einbruch eine 6 Meter lange Leiter benutzt wurde. Die Diebe drangen durch die Fenster in das zweite Stockwerk ein und schleppten dann zwei Zentner Mehl die Treppen hinunter. Der Schaden beläuft sich auf etwa 140 Zloty. Die Diebe konnten bisher nicht ermittelt werden.

* **Stobno**, Kreis Tuchel, 18. März. Ein neugeborenes Kind ist von Hunden unweit einer Wirtschaft ausgescharrt worden. Die grausame Mutter, die von der Polizei gesucht wird, muß das Kind an der Stelle in einer Nacht vergraben haben.

h **Strasburg** (Brodnica), 17. März. Aus Sparsamkeitsgründen sind die Eisenbahnzüge Nr. 617/618, welche zwischen Warschau und Strasburg verkehrten, ab 15. d. M. eingestellt. Diese werden nur noch von Graudenz nach Strasburg und umgekehrt laut bisherigem Fahrplan verkehren; die Klassen sind von 1—3 auf 2—4 geändert worden. — Auf dem letzten Wochenmarkte notierte man nachstehende Getreidepreise: Weizen 17—18, Roggen 10.25, Gerste 10, Hafer 10—10.50 je Zentner. Mastschweine wurden zu 75 pro Zentner Lebendgewicht gehandelt. Absatzferkel kosteten 80 das Paar. — Im amerikanischen Konsulat in Warschau bemühte sich am 10. d. M. eine gewisse Wladyslawa Ortel um ein Visum zur Ausfahrt nach Amerika. Nachdem sie dies nicht erhalten hatte, wurde sie mit einem Manne bekannt, welcher ihr erzählte, daß er im Kreise Strasburg eine Besitzung habe und ein Dienstmädchen suche. Die Ortel ging darauf ein und so kamen beide am 11. März in unserer Stadt an. Auf dem Markt angelangt, schickte der Mann die O. in einen Bäckerladen, um Brot zu kaufen. Er selbst blieb vor dem Geschäft, indem er noch ihren Koffer an sich nahm. Als die O. mit dem Brote herauskam, war ihr „Dienstherr" samt dem Koffer verschwunden. In dem Koffer befanden sich fünf Frauenhemden, fünf Paar Unterhosen, zwei Unterröcke, drei Kleider, ein Paar gelbe Schuhe, ein großes Tuch, drei Schürzen, zwei Handtücher, eine goldene Uhr mit dem Monogramm O. K., ein Paar Ohrringe sowie 13 Dollar Bargeld. — In Laschewo (Laszewo) im hiesigen Kreise brach kürzlich bei dem Landwirt Albrecht Sarnowski ein Feuer aus, welches die Scheune und einen Strohstaken vernichtete. — In Gorczaniczka wurde dem Eigentümer Cybert ein Schwein gestohlen.

* **Tuchel** (Tuchola), 18. März. Wegen der hier herrschenden Masernepidemie mußten das polnische Lehrerseminar, die Übungs- und die Volksschule für zwei Wochen geschlossen werden. In der letztgenannten Schule waren 50 Prozent der Kinder erkrankt.

Zwei Gauner.

In Marjampol lebte ein junger Mann im Alter von 32 Jahren, geistreich, gewandt und regsam, der alle Eigenschaften zu besitzen wähnte, das Leben genießen zu können. Er hatte kein Geld, und verließ sich daher auf die grenzenlose Dummheit der Menschen. Als er im Jahre 1924 erfuhr, daß in Konstantinopel internationale Märkte eröffnet werden, begibt er sich nach Warschau und erhält sofort einen Ausreisepaß. Am Bosporus legt **Adam Ptaszkowski** — so heißt der junge Mann — das erste Examen seiner Gewandtheit ab. Er orientiert sich schnell über die Situation, versucht, hier und dort irgendein Geschäft zu machen und stellt sich gleichzeitig einen Plan für seine künftige Tätigkeit auf. Einige Tage später begibt er sich nach Bukarest. Er spricht beim polnischen Konsul vor, erklärt, er sei Präses der polnischen kaufmännischen Delegation für die Messe in Konstantinopel, legitimiert sich mit falschen Dokumenten und erhält gegen eine gewöhnliche Quittung eine Anleihe von 2000 Lei, „da . . . . dem Herrn Präses unterwegs das Geld ausgegangen wäre". Er verübt dann eine ganze Reihe von Betrügereien und wird schließlich verhaftet. Erst dann stellt es sich heraus, daß Herr Adam seit zwei Jahren von fünf polnischen und von vier ausländischen Gerichten steckbrieflich verfolgt wird.

Eine zweite Sache. Kommt da nach Warschau eines schönen Tages ein Mann, kleiner Statur, korpulent, mit einem Vogelgesicht und dem schönen Namen **Geza Hollo**. Er spricht beim Ministerium für Handel und Industrie, beim Finanzministerium vor, führt sich als Generalrepräsentant des Internationalen Donau-Lloyd für Polen ein, als Vertrauensmann des amerikanischen Banker Trusts und erklärt, er sei nach Polen gekommen, um die Bedingungen für die Möglichkeit einer Anleihe für Polen zu prüfen. Außerdem wäre der Donau-Lloyd bereit, der polnischen Regierung eine Anleihe für die Einrichtung eines großen Hafens in Gdingen zu gewähren, und der Freien Stadt Danzig für die Erweiterung des dortigen Hafens. Daraufhin wird eine besondere, aus mehreren Würdenträgern zusammengesetzte Kommission gebildet, und man macht einen Ausflug nach Danzig, wo Herr Hollo mit außergewöhnlicher Kennermiene das Gebiet besichtigt. Er begibt sich hierauf mit der Kommission nach Gdingen und erklärt, daß er sich für die Anleihe einsetzen werde. Die Nachricht, daß sich in Warschau ein Repräsentant eines großen Bankkonzerns aufhalte, der Polen eine Anleihe gewähren will, wird durch die Polnische Telegraphen-Agentur an die gesamte Presse geleitet mit dem Bemerken, daß Herr Hollo sich mit Aufopferung der Prüfung der Bedingungen für eine Anleihe unterzogen habe, und daß Polen zu günstigen Bedingungen einen großen Betrag erhalten werde. Auch warnende Stimmen wurden laut, in denen Hollo als internationaler Betrüger bezeichnet wurde. Dies hinderte jedoch die ministeriellen Würdenträger nicht daran, dem Betrüger in verschiedener Form etwa 20000 Dollar in die Hand zu drücken. Der Mann machte sich seine Beziehungen zur polnischen Regierung und die unentgeltliche Reklame, die ihm durch die amtliche Polnische Telegraphen-Agentur gemacht wurde, zunutze, reiste nach Lemberg, richtete sich hochherrschaftlich ein und begann nach rechts und links weitere Betrügereien zu verüben. Schließlich nahm sich das Gericht der Sache an, Geza Hollo entfloh nach Ungarn und Rumänien. In Bukarest wurde er verhaftet und soll nunmehr in den nächsten Tagen vor dem Strafgericht in Lemberg zur Verantwortung gezogen werden.

Der „Jl. Kurjer Codzienny", dem wir diese „sauberen Geschichten" entnehmen, findet es komisch, daß angesehene Institutionen diesen Betrügern zum Opfer gefallen sind. Das Krakauer Blatt ist der Ansicht, daß die Art und Weise, wie diese Betrüger Staatsbehörden mit Leichtigkeit geneppt haben, Stoff zu einer Operette liefern dürfte.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „MonitorPolski" für den 19. März auf 5,3170 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 18. März. Danzig: 64,17—6433, Ueberweisung Warschau 64,04—64,21, Berlin: Zloty 51,88—52,42, Ueberweis. Warschau oder Posen 51,96—52,24, Kattowitz 52,11—52,39, Neuyork: Ueberweis. Warschau 12,75, London: Ueberweisung Warschau 38,00, Zürich: Ueberweisung Warschau 62,00, Czernowitz: Ueberweisung Warschau —,—, Bukarest: Ueberweisung Warschau —,—. Wien: 85,90—86,90 Prag: 421—424, Ueberweis. Warschau 417,—423, Budapest: 8500—8800. Riga: Ueberweis. Warschau 74,00 Zloty.

Warschauer Börse vom 18. März. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 32,65, 32,73, 32,57, —„ Holland 320,60, 321,40, 319,80, London 38,97½—38,92½, 39,02, 38,83, Neuyork 8,00, 8,02, 7,98, Paris 28,75, 28,82, 28,68. —, Prag 23,70, 23,76, 23,64, Schweiz 154,00, 154,38, 153,62, Stockholm —,—, —,—, —,—, Wien 112,77½, 113,06, 112,49, Italien 32,15, 32,23, 32,17.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 18. März. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 123,445 Gd., 123,755 Br., 100 Zloty 64,17 Gd., 64,33 Br., 1 amerik. Dollar ,—— Gd., ,—— Br., Scheck London 25,2050 Gd., 25,2050 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,2125 Gd., 25,2125 Br., Berlin in Reichsmark —,— Gd., ,— Br., Neuyork ,—— Gd., ,— Br., Holland 100 Gulden 207,49 Gd., 208,01 Br., Zürich 100 Fr. 99,72 Gd., 99,98 Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —— Gd., —— Br., Warschau 100 Zl. 64,04 Gd., 64,21 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 18. März Geld	Brief	In Reichsmark 17. März Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.651	1.655	1.634	1.638
—	Kanada . . 1 Dollar	4.18	4.19	4.18	4.19
7,3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.899	1.903	1.904	1.904
—	Konstantin. 1trk. Pfd.	2.17	2.18	2.175	2.185
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.395	20.447	20.389	20.441
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.603	0.605	0.607	0.609
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.255	4.265	4.255	4.265
3,5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.08	168.50	168.07	168.49
10%	Athen	5.85	5.87	5.85	5.87
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	16.98	17.02	17.04	17.08
8%	Danzig . . 100 Guld.	80.88	81.08	80.87	81.07
7,5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.55	10.59	10.555	10.595
7%	Italien . . 100 Lira	16.83	16.87	16.83	16.87
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.38	7.40	7.38	7.40
5,5%	Kopenhagen 100 Kr.	109.84	110.12	109.91	110.19
9%	Lissabon 100 Eleuto	21.275	21.325	21.275	21.325
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	89.39	89.61	90.17	91.39
6%	Paris . . . 100 Frc.	15.045	15.085	15.035	15.075
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.417	12.457	12.417	12.457
3,5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.735	80.935	80.74	80.94
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.03	3.04	3.03	3.04
5%	Spanien . . 100 Pes.	59.07	59.23	59.07	59.21
4,5%	Stockholm . 100 Kr.	112.38	112.66	112.36	112.64
9%	Wien . . . . 100 Sch.	59.16	59.30	59.15	59.29
7%	Budapest 100000 Kr.	5.875	5.895	5.875	5.895
12%	Warschau . . 100 Zl.	51.96	52.24	50.42	50.68

Züricher Börse vom 18. März. (Amtlich.) Neuyork 5,19⅝, London 25,26, Paris 18,62½, Wien 73,25, Prag 15,39, Italien 20,83¾, Holland 208,10, Bukarest 2,18, Berlin 123,70.

Thorn.

Graudenz.

Zur Saat

Gemüse- und Blumensamen

Gras-, Klee- und Feldsamen

aus erstklassigen in- u. ausländischen Züchtereien

3069 empfiehlt

St. Szukalski

Bydgoszcz, Dworcowa 95 a,

Samengroßhandlung.

Kopfsalat „Maikönig" Telefon 839. Telefon 1162.

Preisliste auf Wunsch gratis und franko.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.

Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, d. 21. März 26.

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Sup. Aßmann. 11½ Uhr: Kindergottesdienst im Gemeindehause. Nachm. 3 Uhr: Nachmittagsgottesdienst im Gemeindehause, Pf. Wurmbach. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Passionsandacht im Gemeindehause, Pfr. Hesekiel.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Hesekiel. ½12 Uhr: Kdr.-Gottesdienst. — Dienstag, abds. 7½ Uhr: Blaukreuzversammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vrm. 10 Uhr: Pfr. Wurmbach*. ½12 Uhr: Kdr.-Gottesdienst. — Mittwoch, abds. 8 Uhr: Versammlung des Jg. M.-V.

Luther-Kirche. Frankenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Laßahn. 11½ Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 3½ Uhr: Jungendbund. — Abds. 6 Uhr: Erbauungsstunde und Blaukreuzversammlung. Donnerstag, abds. ½8 Uhr: 5. Passionsandacht.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 10 Uhr: Lese-Gottesdienst. Dienstag, abends 7 Uhr: Konfirmandenprüfung. — Freitag, abds. 7½ Uhr: Passionsgottesdienst.

Christl. Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße 8 b. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 3½ Jugendbund. Nachm. 5 Uhr: Allgem. Versammlung. Mittwoch, abends 7½ Uhr: Bibelstunde.

Ev. Gemeinsch., Libelta (Bachmannst.) 8. Vorm. 10 Uhr: Gebetsandacht. 11 Uhr: Kdr.-Gottesdst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Pred. Weipkema*. Montag, abends 7½ Uhr: Gesangstunde.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst, Pred. Krause, Klein. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdst., Pred. Krause, Klein. Nachm. 5½ Uhr: Jugendverein. Donnerstag, abds. 7½ Uhr: Gebetstunde.

Prinzenthal. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Donnerstag, abds 8 Uhr: Bibelstunde in Blumwe's Kinderheim.

Jägerhof. Vorm. 11 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Schröttersdorf. Vrm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Kl. Bartelsee. Nachm. ½5 Uhr: Passionsandacht.

Wtelno. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, nachm. 6 Uhr: Passions-Andacht.

Osielsk. Vorm 10 Uhr: Gottesdienst.

Weichselhorst. Vorm. 10 Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Passionsandacht.

Nakel. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Kindergottesdienst. — Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst i. Erlau. Nachm. 4 Uhr: Jungmädchenverein. Mittwoch, abends 6 Uhr: 6. Passionsandacht. — Freitag, abds. ½8 Uhr: Monatsversammlung d. Frauenhilfe.

Selbständiger Bäcker mit guter Existenz w. sich bald zu verheiraten. Bin 29 Jahre alt. Damen im Alter von 20—25 Jahren wollen ihre Offerten mit Lichtbild, welches zurückgesandt wird, umgehend unter **B. 3960** an die Geschäftsstelle richten.

Heirat wünsch. reiche Ausländerin., vermög. deutsche Dam. Herr., a. ohne Vermög., Ausk. sofort Stabrey Berlin, Postamt 113. 3652

Geldmarkt

Interessent mit zł 20000.—

für ein sicheres dauerndes, fast konkurrenzloses Exportgeschäft wird von erfahrenem Fachmann mit erstklassigen Auslands-Verbindung gesucht. Prima Referenzen. Offerten unt. **P. 2370** an die Geschst. der Deutsch. Rundsch.

2000 złoty

werden auf ein Gasthofgrundstück m. neuen Gebäuden, ca. 40 Mrg. Weizen- und Rübenboden mit viel leb. u. tot. Inventar auf sich. Hypothek gegen gute Verzinsung sof. gesucht. Offerten unt. **E. 3854** an die Geschst. d. Ztg.

Stellengesuche

Hauslehrer u. Erzieher

für jede Kl. eines Gymnasiums, Realgymnasiums u. Lyzeums bis Abitur, **sucht Stellung** bei bescheid. Ansprüch. Gefl. Offert. u. **F. 2277** an d. Geschäftsstelle der Dtsch. Rundschau erbet.

Rentmeister-Rendant

mit Kaution in jeder Höhe, zunächst b. 50000, alleinstehend, deutsch-polnisch gewandt, **sucht Stellung.** Gefl. Off. unter **M. 2439** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb

Forstbeamter Rechnungsführer

26 J. alt, led., 10 jähr. Praxis in Kultur, Nutzung, Klengbetr., Jagd, Fasanerie, Buchhaltung und Stenographie, sucht v. 1. 4. oder später **Stellung** b. edler Deutscher Herrschaft. Auf güt. Wunsch würde auch m. Eltern wirtsch. Vater tüchtig. Fachmann, würde ohne jede oder geringe Vergütg. Garten, Jagd, Fischerei, Imkerei, und Torf übernehm. Gefl. Off. unter **G. 3772** a. d. Geschäftsstelle d. Z.

Kont. Kaufmann

30 J. alt, Junggesel., mit 1500-2000 zł bar, Posen. Pole, **sucht pass. Stellung** als **Filialleiter** oder **pachtet auch kl. Geschäft. Event. Einheirat.**

Gefl. Offert. u. **D. 2347** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Oberschweizer sucht Stellung v. 1. April od. spät. mit 3 erwachs. Kindern u. langjährig. Zeugn. u. Empfehlung. **B. Reydek, Bydgoszcz,** Babia wieś 19. 2441

Heirat

Herren aller Std. wünsch. **Heirat.** Auskunft an Damen diskret u. kostenlos Stabrey, Berlin, Postamt 113. 3653

Junger Kongreßer Industrieller

mit ca. 4000 zł monatlichem Einkommen, gestimmt nur für Eheleben, **sucht Bekanntschaft einer jungen Dame** bis an die Dreißiger, mit entsprechendem Vermögen, zwecks

Heirat.

Kenntnisse der polnischen Sprache aus praktischen Gründen gewünscht aber nicht Bedingung. Ernstdenkende junge Damen wollen **ihre Korrespondenz unter U. 3819 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. richten.**

Werkmeister

der selbst Hand anlegt, Danzig. Staatsbürger, 36 Jahre alt, verh., evang., sucht Stellung

in Möbeltischlerei.

Gefl. Off. unt. **M. 3907** an die Filiale der Rundschau in Dzialdowo erbeten.

Wirtschafts-Beamter

verh., 1 Kind, mit 12-jähriger Praxis, seit 2 Jahren in ungekündigt. Stellung, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, **sucht** vom 1. 7. oder früher

pass. Stellung.

Off. erb. unt. **H. 3870** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Suche für meinen

Chauffeur

den ich best. empfehlen kann, geeignet. Posten. **A. Fenske,** Hurt. Zelaza. 3887 Mokre-Czersk.

Gärtner

ledig, d. deutsch. u. poln. Sprache mächt., m. gut. Zeugniss. in all. Zweigen der Gärtnerei, der Gärtner-Lehranstalt besucht hat, **sucht** von sofort **Stellung.** 3818 A. Janowski, Rawicz, Piotra Skargi 619.

Suche für meinen 16jährigen Sohn Stellung als

Konditorlehrling

bei Familienanschluß Gefl. Offerten unter **K. 3888** an d. Geschäftsstelle d. Zeitg. erbeten.

Wo kann Lehrling, der 3½ J. die **Schneiderei** gelernt hat, die **Lehrzeit beenden** beim Meister in kleiner Stadt? Off. u. **B. 2411** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ev. Lehrerin

mit poln. Unterrichtserlaubnis, 3 Jahre an Volksschulen tätig gewesen, **sucht Stelle** als **Hauslehrerin** v. sof. oder später. Bewerb. u. **J. 2434** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Vertrauensposten

sucht ältere, geb. Dame. Diese ist der polnisch. Spr. in Wort u. Schrift mächt., stenographiert, schreibt Maschine, übernimmt gern kleine häusl. Pflichten. Hauptbed.: Fam.-Anschluß u. frdl. Behandl. Geh.: Taschengeld. Gefl. Offert. unt. **C. 3961** an d. Geschst. d. Ztg. erbet.

Evangelische

Wirtschafterin

erfahr. in all. Zweigen eines Gutshaush., **sucht Stellung** zum 1. 4. 1926. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Anfr. a. Frl. **E. Adam, Rybczyn,** pow. Wagrowiec. 2437

Wirtin od. Köchin

sucht Stellung von sof. od. 1. 4. 26, Stadt oder außerhalb. **Ratke,** 236 Seminaryjna 10.

Junge Dame aus gut. Hause, ev., sucht v. 1. 4. oder 15. 4. Praxis als

Gutssekretärin

Vorbildung in Buchführg., Maschinenschr. vorhanden, poln. perf. Familienanschluß erw. **Clara Reichel, poczta Waganiec,** stacja Nieszawa, ziemia Warszawska. 2873

Ehrl., ev. **Mädchen** a. gut. Hause s. Stellg. z. 1. 4. od. spät. Gute Zeugn. z. Seite. Gefl. Off. u. **R. 2435** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Besitzert., welche gut kochen, backen u. einwecken versteht, m. gut. Zeugn., sucht Stellung. **Off. u. B. 2384 a. d. G. d. Z.**

Gebildete, junge **Stütze** firm i. Kochen u. Backen sucht Stellg. i. frauenl. Haush. z. 1. 4. 26 oder später. Off. u. **C. 2412** an die Geschst. d. Ztg.

Gutsbesitz.-Tochter

evgl., **sucht Aufnahme** vom 1. oder 15. April 26 auf einem Gute **zwecks weiterer Erlernung der Wirtschaft.** Erfahr. in all. Wirtschaftszweigen u. sämtl. Büroarbeiten. Gefl. Off. u. **G. 3869** a. d. Geschst. d. Z.

Ev. Landwirtstochter 27 J. alt, sucht Stellung, wo sie sich im Haushalt vervollkommnen kann. Pfarrhaus oder Gut bevorzugt. Offerten u. **H. 2428** an d. Gst. d. Ztg.

Ehrliches, anständig.

Mädchen

evang., vom Lande, sucht von sofort oder spät. Stellung in größ. Haushalt. Offert. unt. **S. 3948** a. d. Gschst. d. Z.

Kath. Landmädch.

welches sich vor keiner Arbeit scheut, deutsch u. poln. sprechend, in der Führ. ein. gut bürgerl. Land- und Stadthaushalts erfahren, Kenntnisse im Glanzplätten u. etwas im Nähen vorhanden, sucht Stellung als **Stütze der Hausfrau** v. 15. 4. od. spät. Frauenlos. Haush. angenehm. Beding. Familienanschluß u. gute Behandl. Off. u. **O. 2449** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Offene Stellen

Tatkräft. Reisender

mit Interesseneinlage von 5000 zł an, findet in einer hies. G. m. b. H. gute Position. Ausf. Offert. mit Angabe der verl. Tagesspes. u. Höhe d. Einlagekap. u. **N. 2453** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Hoh. Verdienst

Herren, Damen für bezirksweis. Vertrieb ein. Handarbeits-Massen-(Hausierer) Artikels gesucht. Kaution 300 zł u. kl. Lager. Zuschr. unt. **L. 2438** an die Gst. d. Z.

Jüngeren, an strenge Tätigkeit gewöhnten

Beamten

mit nur besten Zeugnissen u. Empfehlungen für 2000 Morg. großes Gut von sof. od. 1. April sucht **F. Wilhelm, Paparzyn** bei Gorzuchowo, pow. Chelmno. 3875

Suche

Wirtschaftsbeamt.

evang., poln. sprechend, von sofort od. 1. April f. 600 Morg. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. erbeten. **Brach, St. Paniqrodz,** p. Kcynia, 2454 Bahnst. Paniqrodz.

Zum 1. April tüchtig., energischer

Assistent

gesucht. Gefl. Bewerb. erbeten an **Saatzuchtwirtschaft Kleszczewo,** 3.99 p. Kostrzyn (Wielkop.).

Eleven

v. Lande, auf 700 Mrg. Niederungsbod., sucht **Erich Dirksen, Male Walichnowy,** pow. Gniew. 3885

Tüchtiger, erfahrener

Fabrik-Schlosser

der in allen vorkommenden Arbeiten bewandert ist, per sofort gesucht. 3952 **Lukullus, Bydgoszcz, Poznańska Nr. 28.**

Dom. Sypniewo sucht zum 1. 4. 26 einen **tüchtigen**

Stellmacher

m. Burschen u. eigenem Handwerkszeug.

Bewerbungen sind zu richten an 3729 **Rentamt Sypniewo,** pow. Sępólno (Pom.).

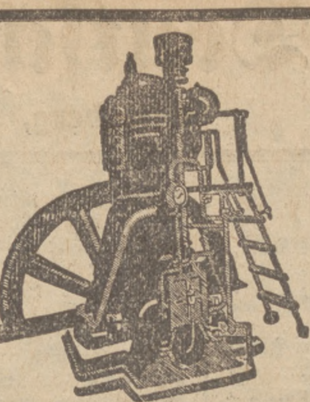
Einwohner

mit Scharwerkern, möglichst ein männlicher, z. 1. 4. 26 gesucht. **Schauer, Wymysłowo,** per Koronowo. 2937

Suche einen

zuverläss. Knecht

guten Pferdepfleger, von sofort. 3939 **Helm, Kcynia.**



Willi Kirchhoff, Zivil-Ing. Bydgoszcz, Chodkiewicza 36. Tel. 227 liefert

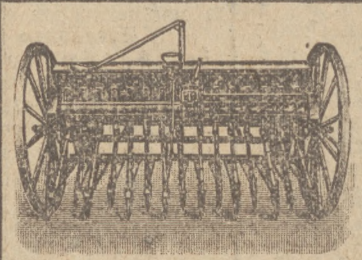
Kompressorlose Dieselmotoren

Sauggas-Motoren — Fabrikat Hille-Werke Dresden in jeder Leistung bis 1000 P.S., billigste Betriebskraft

Müllerei-Maschinen, Walzenstühle, Pansichter Schälmaschine, Universum

Wasserturbinen für alle Wassermengen u. Gefälle.

Erste Fabrikate. — Günstige Preise. — Erleichterte Zahlungen. — Beste Referenzen. 2991



Hermann Seehawer, Więcbork

liefert billigst und zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen ab Lager:

Drillmaschinen, Pflanzlochmaschinen, Kleekarren, Ventzki-Pflüge u. Ackergeräte,

Zentrifugen, sowie sämtliche sonstigen landw. Maschinen u. Geräte.

Schare. — Großes Ersatzteillager. — Streichbleche. 3761

Teekanne

TEEKANNE Rot

gehaltvoll, aromatisch, die reine Indo-Ceylon-Teemischung feinster Auslese, bei leichtem Aufguss ohne, bei kräftigem mit Sahne zu empfehlen 3810

Hausierer und Agenten

mit 60 zł Bargeld für den Verkauf prakt. Neuheiten gesucht. Meldungen zwischen 3—5 nachm. 3804

ALJANS, Bydgoszcz, Gdańska 162.

Verheirat. Gutsschmied

möglichst mit Gesellen 3856 zum 1. 4. in Dauerstellung gesucht. **Rentamt Sobotka,** pow. Pleszew.

Buchhalterin

für Hotel gesucht. Kenntnis der poln. Sprache sehr erwünscht, vertrauenswürdig u. gewandt. Station im Hause. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **A. 3830** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung erbet

Aelt. bilanzsichere Buchhalterin,

welche flott Maschine schreibt, Poln. und Deutsch in Wort und Schrift erforderlich,

sowie tüchtige Lageristen

per **sofort gesucht.**

Schriftl. Off. unt. **B. 3951** a. d. Geschst. d. Ztg. erb

Ein ordentlicher

Pferdeknecht

für gr. Landwirtschaft sofort gesucht. Off. unt. **T. 3949** a. d. Geschäftsst.

Buchhalterin

bilanzsicher und der poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, zum sofortig. Eintritt gesucht. 380 **Helmuth Behrendt, Czersk.**

Büfettfräulein

deutsch und polnisch sprechend, sucht 3867 **Alt Bromberg, ul. Grodzka Nr. 12/13.**

Besseres

Hausmädchen

zum 1. April cr. **gesucht. Bahnhofshotel Terespol.** 2382

Stütze mit gut. Kochkenntnissen od. **Köchin** mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht. 2452 **Dworcowa 20 I.**

Zuverlässiges, ehrliches **Mädchen** für kleinen Lehrerhaushalt auf d. Lande gesucht. Off. u. **N. 2444** a. d. Geschst. d. Z.

Suche zum 1. 4. 26 od. später ein sauberes

Dienstmädchen

für einen frauenlosen Haushalt. Dasselbe muß auch zeitweise im Geschäft tätig sein. Off. mit Lohnforderung u. Zeugnisabschr. unter **A. 3959** an die Geschst.

Zur Erlernung der **Hotelküche** junge

Mädchen

auf kurze Zeit gesucht. Gefl. Off. unt. **O. 3930** an die Geschst. Kriedte Graudenz, erbeten.

An- u. Verkäufe

Deutscher, der Auflassung erhält, sucht ein **800—1200 Morg. gr.**

Gut

zu kaufen. Gute Lage, guter Boden Beding. Anzahlung 12—15000 Doll. bezw. Gegenwert in Zloty, weitere Zahlungen nach 11—12 Monaten. Offerten mit Preisforderung unter **B. 3386** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Existenzmöglichkeit!

Sägewerk

in Kreisstadt Niederschlesiens mit 20 P. S. Elektromotor, Vollgatter 50, Kreissäge und verschied. Holzbearbeitungsmasch., Lagerplatz — freiwerdend. Wohn- u. Wirtschaftsgebäude, ist Familienverhältnisse halber preiswert zu verk. Anz. 15000 R.-M. Anfr. **M. Uelzmann, Bunzlau,** Löwenbergchaussee Nr. 8. 3884

1 Drehbank

2 m Drehlänge, mit Seitenspindel 3886 hat billig zu verkaufen **Juliusz Karasch,** Schmiedemeister, **Male Walichnowy,** pow. Gniew.

Bandsäge, Handbetrieb mit Kette auf Kugellager, **Kreissäge** auf Kugellager und **Drehbank** zu verkaufen. 2504 **Andreskowski Mazurska Nr. 28.**

1 Ueberhitzer für Dampfmaschinen

(Oekonomiser)

2,50 m lang, 1,25 m hoch, 0,55 m breit

preiswert zu verkaufen.

Landw. Großhandelsgesellschaft m. b. H., Brodnica, Pommerellen. 3890

Tausche mein Rittergut

1400 Morgen groß, bei **Danzig** gelegen, mit neuen Gebäuden und erstklassigem Inventar (Herdbuchvieh) gegen **ähnliche Landwirtschaft** und entsprechend. Zuzahlung in Polen. Angebote unt. **L. 3894** an die Geschst. d. Ztg.

1 Rechenmaschine Dalton mit sichtbarer Schrift

1 Horizontalgatter, 80 cm Durchlaß

1 Dickenhobelmaschine, 80 cm Durchlaß

1 Abrichtmaschine, 60 „ „

1 autom. Messerschleifmaschine, 100 cm Durchl.

1 Fräsmaschine

1 Pendelsäge

1 automat. Orig. Katzmarek, Leipzig

1 kompl. Fournierеinrichtung

1 elektr. Motor, 22 PS.

Sämtliche Maschinen sind neu, fast garnicht gebraucht, und infolge Liquidation der Firma Lewandowski i Janiak billig zu verkaufen. Nähere Angaben erteilt 3918

„Pasamon", Inh. **E. F. Lewandowski,** Bydgoszcz, Plac Teatralny 4.

Auto

4-sitzer, Marke „Protos", geeignet als Taxe für 2000 Złoty zu verkaufen. Offerten Postschließfach 31, Postamt Bydgoszcz I, erbeten. 3900

Suche gebrauchten, gut erhaltenen 3754

Sattel

mit Unterlagen zu kauf. **Altag, Josefkowo,** p. Plusznica, powiat Chelmno.

Gebrauchte, gut erhalt. **Holderspritze** zu kauf. gesucht, mit Preisang. **Lehmann, Mozgowin,** Ostromecko 2288 powiat Chelmno.

Gruben-Holz

Ausländische Firma **kauft Grubenholz** in größeren und kleineren Partien franko Waggon oder Kahn **Danzig.** — Volle Zahlung durch Akkreditiv. — Gefl. Angebote unter **W. L. 1803** an 3909

Rudolf Mosse, Danzig.

Zwei preiswerte Landwirtschaften

1. Hof, 100 Mrg., 17 St. Vieh, 3 Pferde. Forderung 18000 Mk., Anzahlung 8000 Mk.
2. Hof, 200 Morg., 150 Mrg. prima Weiden, Rest Acker, ohne Invt., Forder. 30000 Mk., Anzahl. 10000 Mk.,

bel. in Schlesw.-Holst., zu verkaufen. 3916 **Richard Kröger, G. m. b. H., Wacken in Holstein.**

Junge Doggen

(13 Wochen alt) **schwz.-weiß gefleckt mit Ia Stammbaum** zu verkaufen. **Deutscher Doggenzwinger** „vom Nordischen Venedig" **A. KOHNKE, Danzig, Langgarten 11.**

Daselbst steht der **weiß-schwz. gefleckt.** **„Fels"** 3945 **v. d. Burg Friesack** außer vielen ersten Preisen mit der Danziger Staatsmedaille prämiiert) für eingetr. Hündinnen zum Decken frei.

Eine junge **hochtragend. Kuh** ist zu verkaufen. 2379 **Teske, Trzemietowko** (Bergfeld) p. Bydgoszcz

Suche zu kaufen **einen echten Terrier.** Offerten unt. **G. 2425** an die Geschst. d. Ztg.

Prima

Perlhähne

1925 aus präm. deutsch. Zucht, à Stück 15 zł. **Fr. von Vahl, Stołężyn poczta Wapno** powiat Wagrowiec.

Gebr. Pianino zu verk. 2335 Pomorska 65, p., r.

Klavier oder Flügel

gut erhalten, kreuzsaitig, kaufe per Kasse. Nähere Angaben, Fabrikat und Preis. Off. **„Bar".** Poznań 27 Grudnia 18, unt. 3113. 3915

Klavier u. ein Dam.-Fahrrad

stehen preiswert zum Verkauf. Zuschriften unt. **B 3938** a. d. Gschst.

Speisezimmer

und **Schlafzimmer** in Eiche, allermodernste Ausführung, verk. preiswert, auch auf Teilzahlung 3170 **Tischlerei Jackowskiego 33.**

Wohnungen

Ich **suche** eine

Pacht

v. 1000-2000 Mrg. Guter Boden, gute Gebäude, gute Lage Bedingung. Auszahlg. für Inventar usw. sofort, evtl. Vorausbezahlung mehrerer Pachtraten. Offerten unt. **C. 3280** an die Gst. dieser Ztg.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer

mit Mittagstisch evtl. voll. Pension zu hab. bei Fr. M. Wojciechowska, Promenada 39, II. 2448

Möbl. Wohnung 2—3 Zimmer u. Küche, auch einzeln, billig abzugeben. Gefl. Off. unt. **P. 2451** an die Geschst.

Möbl. Zimm. zu vm. **Stypa, Zacisze 1.** 2417

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang z. vm. **Sienkiewicza 19, II, r.**

Möbl. Zimm. für 2 Herren mit voll. Pens. zu verm. 2440 Wileńska 6, 1 Tr. l.

2 möbl. Zimmer mit sep. Eingang, evtl. Klavierben., an 1—2 Herren oder Schüler von gleich oder später zu vermieten. 2414 Łokietka 8 a, 1 Tr. links.

Pensionen

Pension. Schüler od. Schülerinn. f. gt. Aufn. in m. Hause m. Beaufs. d. Schularb. für jetzt od. später. 2447 Fr. Studienrat **Wichmann,** Gdanska 47a.